

Fürstlich Fürstenbergisches Archiv
Donaueschingen

Findbuch

Causae Subditorum

Urkunden

1396–1724

bearbeitet von

Jörg Martin und Wilhelm Zimmermann

2021

Fürstlich Fürstenbergisches Archiv, Haldenstr. 3, 78166 Donaueschingen

Inhalt

Vorwort	3
Teil I: Manumissionen sowie Leibeigenenannahmen	4
1) Amt Hüfingen (Herrschaft Fürstenberg)	4
2) Amt Hüfingen (Herrschaft Mundelfingen)	14
3) Amt Blumberg.....	24
4) Amt Meßkirch (Herrschaft Zimmern).....	29
5) Amt Meßkirch (Stadtpfarrkirche St. Martin in Meßkirch)	30
6) Amt Neufra	34
7) Unklare Provenienz.....	40
Teil II: Kauf- und Unterpfandsverträge	49
1) Amt Hüfingen (Herrschaft Fürstenberg)	49
2) Amt Hüfingen (Herrschaft Mundelfingen)	53
3) Amt Blumberg.....	54
4) Amt Heiligenberg	69
5) Amt Engen (Herrschaft Hewen/ Landgrafschaft Stühlingen)	70
6) Amt Meßkirch (Herrschaft Zimmern).....	74
7) Amt Wolfach (Herrschaft Kinzigtal)	74
8) Amt Neufra	75
9) Unklare Provenienz.....	75

Vorwort

Die nachfolgend registrierten Urkunden – Leibeigenenentlassungen (Manumissionen), Leibeigenenaufnahmen sowie Kauf- und Unterpfandsverträge – wurden zu einem unbekanntem Zeitpunkt aus dem Bestand der „Causae Subditorum“ entnommen und gesondert, jedoch ungeordnet im Regal abgelegt. Die Entnahme aus dem Bestand erfolgte vielleicht schon Ende des 18. Jahrhunderts bei der Umordnung der Akten nach den fürstenbergischen Ämtern. Diesem Ordnungsprinzip scheinen sich die Urkunden widersetzt zu haben, da sich ihre Herkunft häufig nicht nachvollziehen lässt. So ist die nunmehr im Zuge der vorliegenden Verzeichnung eingeführte Ordnung nach Ämtern gleichfalls nur als Behelf zu verstehen und muss bei mehreren Urkunden zweifelhaft bleiben.

Der Bestand umfasst 261 Urkunden aus dem Zeitraum von 1396–1724. Er bildet einen Ausschnitt der umfangreichen Überlieferung zu den Manumissionen und Leibeigenenaufnahmen im Bestand der „Causae Subditorum“ und ist aus diesem Grund zusammen mit der Aktenüberlieferung zu nutzen. Zu beachten sind ferner die im Bestand „Populationstabellen“ archivierten Leibeigenenbücher. Umgekehrt befinden sich in der Aktenüberlieferung nach wie vor Pergamenturkunden, die aus unbekanntem Gründen nicht gesondert gelegt wurden und daher nicht Teil des vorliegenden Bestands sind.

Die Regesten wurden von Jörg Martin und Wilhelm Zimmermann erstellt, anschließend wurden die Urkunden provenienzzgerecht nach den ehemaligen Herrschaften geordnet und neu verpackt. Zitate aus den Urkunden stehen in kursiver Schrift; Zusätze der Bearbeiter in runden Klammern.

Donaueschingen, Frühjahr 2021

Teil I: Manumissionen sowie Leibeigenenannahmen

1) Amt Hüfingen (Herrschaft Fürstenberg)

1494 Dezember 2 (Dienstag nach Andreas)

U 1

Abt Georg des Klosters St. Georgen auf dem Schwarzwald tauscht mit Heinrich Graf zu Fürstenberg und Landgraf zu Baar die leibeigene Tochter des Vogts Endlin Hanns (so!) in Donaueschingen gegen Eva Vogler von Aufen (*Uffa*, Stadt Donaueschingen), die sich mit Hans Mayger in Rietheim (Stadt Villingen-Schwenningen) verheiratet hat.
Siegelankündigung: Aussteller mit dem Abteisiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, spitzoval, stark berieben

1549 März 12 (Dienstag nach dem Sonntag Invocavit)

U 2

Abt Johannes des Klosters St. Georgen auf dem Schwarzwald entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Margaretha Weinschenck aus der Leibeigenschaft. Sie ist verheiratet mit Martin Kindler in Unterbaldingen (Stadt Bad Dürkheim).
Siegelankündigung: Aussteller mit dem Sekretsiegel der Abtei.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, im Siegel ein Engel mit zwei Schilden, dazwischen ein Abtsstab, im linken Schild ein Kreuz, im rechten Schild Pflanzen (Maiglöckchen?), Umschrift links unten beginnend: S. IOHANIS ABBATIS MONASTERI SANCTI GEORIANORU(M) [?]

1551 März 10 (Dienstag nach dem Sonntag Laetare)

U 3

Johann Stigelin und Johann Schmid, beide Bürger und Mitglieder des Rats in Schaffhausen, als Oberpfleger und Johann Hildtprand, Bürger in Schaffhausen, als Unterpfleger des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen, entlassen gegen Zahlung einer Gebühr Magdalena Dünn aus der Leibeigenschaft des Klosters Allerheiligen. Sie ist die eheliche Tochter des verstorbenen Hans Dünn von Sumpfohren (Stadt Hüfingen) und jetzt mit Jakob Lyttich in Sumpfohren verheiratet.
Siegelankündigung: Hildtprand.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, berieben – Auf der Rückseite ergänzender Vermerk, dass Dünn sechs Kinder besaß.

1565 Januar 8 (Montag nach Dreikönig)

U 4

Abt Johannes des Klosters St. Georgen auf dem Schwarzwald entlässt Anna Keffer genannt Schuler aus der Leibeigenschaft. Sie ist die Witwe von Hans Burckh und nunmehr verheiratet mit Auberlin Miller in Kirchdorf (Gde. Brigachtal, Schwarzwald-Baar-Kreis). Ihre drei Kinder aus der Ehe mit Burckh bleiben jedoch Leibeigene des Klosters.
Siegelankündigung: Aussteller mit dem Sekretsiegel der Abtei.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, berieben und verschmutzt

1566 März 2, Engen**U 5**

Heinrich Graf zu Lupfen, Landgraf zu Stühlingen und Herr zu Hewen, tauscht mit Heinrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) die Leibeigene Anna Burckhardt, verheiratet mit Christian Gößler in Unterbaldingen (Stadt Bad Dürkheim), gegen die Leibeigene Brigida Ziegler von Pföhren (Stadt Donaueschingen), die mit Hans Traub in Zimmerholz (Stadt Engen) verheiratet ist.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, berieben

1574 März 22 (Montag nach Laetare)**U 6**

Abt Georg, Prior und Konvent des Klosters Salem tauschen mit ihrem *Gevatter* Joachim Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) ihren Leibeigenen Christa Zinsmaier von Oberrhena (Gde. Heiligenberg) gegen dessen Leibeigenen Jakob Jerg von Neufra (welches?).

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: in Holzkapseln abhängend, berieben, unkenntlich

1575 Juni 1**U 7**

Werner Schenk von Stauffenberg, Deutschordenskomtur zu Mainau, tauscht durch seinen Obervogt in Blumenfeld (Stadt Tengen), Hans Schurhamer, mit Heinrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel), für den dessen Amtleute in Geisingen handeln, Eva Weber von Leipferdingen (Stadt Geisingen), Leibeigene der Herrschaft Blumenfeld des Deutschen Ordens, gegen Margarethe Weyler von Hochemmingen (Stadt Bad Dürkheim).

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abgeschnitten

1578 Juli 21**U 8**

Amalia von Freyberg geborene von Nippenburg, Witwe Ruprechts von Freyberg zu Aulfingen (Stadt Geisingen), entlässt Hans Miller den Jüngeren aus der Leibeigenschaft. Er ist der eheliche Sohn von Hans Miller dem Älteren.

Siegelankündigung: Veit von Reischach zu Immendingen als Vormund der Ausstellerin und ihrer Kinder.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1578 September 5**U 9**

Arbogast von Schellenberg zu Hüfingen und *Dhaurberg*, österreichischer und bayerischer Rat, entlässt Balthasar Glungk, ehelicher Sohn des verstorbenen Hans Glungk, und seine Ehefrau Margaretha Keller von Behla (Stadt Hüfingen) aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, berieben, im Siegel Vollwappen Schellenberg, Umschrift links unten beginnend: ARBOGAST [...] – Rückvermerk: *Sümpfora* (Sumpfhöfen, Stadt Hüfingen)

1582 Februar 26, Kanzlei Reichenau

U 10

Kardinal Mark Sittich, Bischof in Konstanz und Herr der Reichenau, entlässt Rosina Müller in Hochemmingen vor Wald bei Villingen (Stadt Bad Dür rheim) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft des Klosters Reichenau.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, rechter Teil des Siegels und oberer Rand des Siegeltellers fehlen, berieben – Rückvermerk von Landschreiber Georg R[...]uf zur Ergebung Müllers in die Leibeigenschaft von Heinrich Graf zu Fürstenberg.

1582 Mai 31

U 11

Arbogast von Schellenberg zu Hüfingen, Staufen und Randegg tauscht mit Heinrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) die Leibeigenen Hans Haug von Döggingen (? , Stadt Bräunlingen) und Hans Kramer in Bachheim (?). Über den Vorgang wurde noch eine zweite Urkunde ausgestellt.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1584 November 13

U 12

Georg von Gemmingen, Deutschordenskomtur auf der Mainau, entlässt gegen Zahlung von 10 Gulden, die er in Münzen bar erhalten hat, Bartholomäus Weber aus der Leibeigenschaft. Er ist der Sohn des Ehepaars Michel Weber und Magdalena Messmer in Leipferdingen (Stadt Geisingen).

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, vom Siegel nur Fragment erhalten

1584 Dezember 17

U 13

Heinrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) tauscht mit Abt Kaspar des Klosters St. Blasien die Leibeigenen Maria Oudin, die sich mit Theiß Aman in Ewattingen (Gde. Wutach, Lkr. Waldshut) verheiratet hat, gegen Magdalena Nops, die mit Theis Haugnu in Döggingen (Stadt Bräunlingen) verheiratet ist.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1585 Juli 13

U 14

Abt Kaspar des Klosters St. Blasien im Schwarzwald tauscht mit Heinrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) seine Leibeigenen Anna Hermin von Ewattingen (Gde. Wutach), Ehefrau von Hans Traer in Unadingen, und Margarethe Schedtler von Ewattingen, Ehefrau von Michel Weyler in Löffingen, gegen dessen Leibeigene Anna Keller von Sumpfohren (Stadt Hüfingen), Ehefrau von Andreas Aberlin in Dillendorf (Stadt Bonndorf), und

Margaretha Lentz von Berg bei Lenzkirch, Ehefrau von Martin Weiß in Dillendorf, jeweils mit ihren Kindern.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel berieben

1589 Mai 18

U 15

Die Oberamtleute der Landgrafschaft Stühlingen, Landvogt Heinrich von Ulm zu Griesenberg und Landschreiber Christoph Joachim Guot, entlassen Hilgarta Rauh, eheliche Tochter des Conz Rauh von Brunnadern (Stadt Bonndorf), gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: fehlen – Rückvermerk zur Ergebung Rauhs in die Leibeigenschaft der Grafen von Fürstenberg in Donaueschingen am 10. Mai 1590.

1592 August 4

U 16

Bilgeri von Reischach zu Hohenstoffeln entlässt gegen Zahlung von 20 Gulden in Münzen, die er bar erhalten hat, Verena Lienhardt mit ihrer ehelichen Tochter Fida Götz aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: liegt lose bei, Vollwappen, im Schild ein bewehrter Eberkopf, Umschrift: BILGERI VON REISCH[...] – Rückvermerk über Döggingen (Stadt Bräunlingen) als Wohnort von Lienhardt.

1593 Juni 24 (an Johannes der Täufer)

U 17

Äbtissin Barbara des Klosters Rottenmünster entlässt Melchior Grißhaber von Hochemmingen (Stadt Bad Dürkheim) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Ausstellerin.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1594 Mai 3

U 18

Abt Blasius des Benediktinerklosters St. Georgen im Schwarzwald entlässt Agatha Valler aus der Leibeigenschaft, weil sie heiraten möchte. Sie ist die eheliche Tochter des verstorbenen Jakob Valler und der Katharina Hall in Donaueschingen.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1594 November 3

U 19

Heinrich von Ulm zu Griesenberg, Obervogt der sequestrierten Güter der Herren von Lupfen, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Verena Thausser aus der Leibeigenschaft. Sie ist die

eheliche Tochter von Jakob Thausser und der verstorbenen Elisabetha Kremer von *Lindpach* in der Landgrafschaft Stühlingen (Limpach, Gde. Deggenhausertal, Bodenseekreis?). Sie will sich mit Moritz Götz in Döggingen (Stadt Bräunlingen) verheiraten.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Siegel wie oben

1595 Dezember 21

U 20

Abt Michael des Klosters St. Georgen auf dem Schwarzwald entlässt Martin Käffer in Donaueschingen gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängig, berieben und verschmutzt – Unvollständiger Rückvermerk zur Ergebung Käffers in die Leibeigenschaft der Grafen zu Fürstenberg.

1596 Februar 15

U 21

Vor Vogt und Gericht in Schenkenzell (Lkr. Rottweil), die sich versammelten im Namen von Albrecht Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, Landgrafen in der Baar, Herrn zu Hausen im Kinzigtal, kaiserlichen Rat, Kammerer und obersten Stallmeister, erschien der aus Schenkenzell gebürtige Georg Schwartz, der sich anderwärts niederlassen möchte. Die Aussteller – Vogt Urban Reilinsperger und die Gerichtsmitglieder Moritz Spinner und Konrad Bihler im Stock – bestätigen, dass Schwartz der Sohn der verstorbenen Eheleute Benedikt Schwartz und Anna Biheler ist. Er und seine Ehefrau Barbara Kugelniem haben einen guten Leumund und sind von Leibeigenschaft frei.

Siegelankündigung: Johann Brantz, Oberamtmann der Herrschaft Kinzigtal.

Ausfertigung Pergament – Unterschriften von Brantz und des Landschreibers Christoph Mayer; 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt – Rückvermerk mit Verweis auf ein Herrschaftsprotokoll von 1597.

1598 Mai 10

U 22

Christof Thum von Neuburg, Deutschordenskomtur auf der Mainau, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Anna Müller in Geisingen aus der Leibeigenschaft der Herrschaft Blumenfeld.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel Vollwappen, Schild dreimal geteilt, Umschrift unten links beginnend: S. CHRISTOF THVM VO(N) NEWENBVRG

1598 November 2

U 23

Als Georg Spon, Untervogt in Herblingen (Stadt Schaffhausen), Gericht hielt für Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen sowie für Alexander Fattlin, Mitglied des Rats und Bürger in Schaffhausen sowie Obervogt in Herblingen und über dem Reiat, erschien Hans Keller von Stetten auf dem Reiat (*ufem Reyet*, Kt. Schaffhausen, CH), der seit etlichen Jahren in Neudingen (*Neidingen*, Stadt Donaueschingen) in der Landgrafschaft Baar lebt und dort auch verheiratet ist. Der Aussteller bestätigt, dass Keller der Sohn des Ehepaars Wendel

Keller aus Stetten und Christina Walter aus *Bünigen* (Büsingens?, Lkr. Konstanz) ist, die in der Kirche in Lohn auf dem Reiat (Kt. Schaffhausen, CH) geheiratet haben. Er wurde von Hans Züner, Bürger in Schaffhausen, und der verstorbenen Anna Landart, Ehefrau des Hieronymus Waldtvogel in Beuren (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz), in Stetten zur Taufe gebracht. Er hat einen guten Leumund und ist von Leibeigenschaft frei.
Siegelankündigung: Alexander Fattlin, Obervogt von Herblingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, im Schild ein schreitendes Lamm mit Fahne, Umschrift links unten beginnend: SIG. ALEXANDER FATTET 1561 – Rückvermerk: *Vbergeben bey Haldung Jargerichts zue Neidingen, den 9. Octobris Anno 1602* [?]

1598 November 17

U 24

Als Hans Heiß, Vogt in Altdorf bei Engen (Stadt Engen), Gericht hielt für Konrad Erbmarschall zu Pappenheim, Landgrafen zu Stühlingen und Herrn zu Hewen, erschien Hans Kempter von Zimmerholz in der Herrschaft Hewen (Stadt Engen) und bat um die Ausstellung eines Geburtszeugnisses. Der Aussteller bestätigt, dass Kempter der Sohn des Ehepaars Konrad Kempter und Anna Modlin ist, die vor etwa 30 Jahren in Engen geheiratet haben. Er hat einen guten Leumund.

Siegelankündigung, weil der Aussteller kein eigenes Siegel besitzt: Peter Endriß von Altdorf zu Neuhausen, pappenheimischer Hofmeister und Obervogt der Herrschaft Hewen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel Vollwappen, im Schild ein Schild mit einem Ring (?), Umschrift zweizeilig (?): [...] VON ALDENDORF – Rückvermerk zur Vorlage des Zeugnisses beim Jahrgericht in Geisingen 1601.

1600 Mai 13, Bonndorf

U 25

Joachim Christof Freiherr zu Mörsberg (Dep. Haut-Rhin, F) und Belfort (*Befforth*), Herr zu Bonndorf, Roseneck und im Mürtenthal (*Muettenthal*, Kt. Glarus, CH) entlässt Elisabeth Hafner von Bonndorf, eheliche Tochter des verstorbenen Joseph Hafner und der Barbara Weißhaupt, gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk: Beim Jahrgericht in Löffingen am 8. Juli 1602 ergab sich Hafner in die Leibeigenschaft (der Grafen zu Fürstenberg).

1602 März 4

U 26

Hans von Schellenberg zu Hüfingen, Staufen und Randegg entlässt Apollonia Keller aus seinem Flecken Riedheim (*Rüethen im Hegaw*, Gde. Hilzingen, Lkr. Konstanz) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen Schellenberg, Umschrift: S. HANNSEN VON SCHELLENBERG – Rückvermerk: Beim Jahrgericht in Löffingen am 8. Juli 1602 ergab sich Keller in die Leibeigenschaft (der Grafen zu Fürstenberg).

1604 Dezember 3**U 27**

Als Untervogt und Gericht in Leipferdingen (Stadt Geisingen) für Jakob Gremlich von Jungingen, Deutschordenskomtur zu Mainau, Gericht hielten, erschien vor ihnen Hans Stäbinger von Leipferdingen und bat um die Ausstellung eines Geburtszeugnisses. Die Aussteller bestätigen, dass Stäbinger der Sohn des verstorbenen Ehepaars Bartholomäus Stäbinger und Katharina Leüttin ist, die in Leipferdingen geheiratet haben. Er hat einen guten Leumund.

Siegelankündigung, weil er sein Siegel nicht zur Hand hat: Jakob Gremlich von Jungingen mit seinem Ringsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk zur Niederlassung Stäbingers in Pfohren (Stadt Donaueschingen).

1607 Februar 21**U 28**

Abt Martin des Klosters St. Blasien auf dem Schwarzwald tauscht mit Friedrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel), Landvogt im Unterelsass, die Leibeigene Margarethe Amann in Ewattingen (Gde. Wutach, Lkr. Waldshut) gegen Katharina Keller in Geisingen.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen mit Initialen MASB

1610 Februar 17**U 29**

Christof von Greüth zu Jestetten (Lkr. Waldshut), Obervogt der Herrschaft Blumenfeld, entlässt im Namen von Jakob Gremlich von Jungingen, Deutschordenskomtur zu Mainau, Anna Mayer von Leipferdingen (Stadt Geisingen) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrucktes Papiersiegel, berieben – Rückvermerk zur Vorlage des Schriftstücks am 20.2.1610.

1612 April 8**U 30**

Magister Johann Gabriel Blumenegger, Amtmann des Dorfs Mundelfingen (Stadt Hüfingen) für Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein, Freiherrn zu Kastelkorn, Herrn zu Schenna, Schenkelburg und Runkelstein, Erblandhofmeister im Elsass sowie Kamerer von Erzherzog Maximilian von Österreich, tauscht mit den Vettern und Brüdern Friedrich, Christoph und Wratilaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg die Leibeigene Maria Rüllin, Tochter des Ehepaars Kaspar Rüllin und der Brida Nibler in Mundelfingen, gegen Anna Schwarz, Tochter des Ehepaars Hans Schwarz und Katharina Schöflin in Geisingen.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, im gefeichten Schild ein mit Pflanzen (?) belegter Schrägbalken, Umschrift berieben

1612 April 8

U 31

Derselbe tauscht mit Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Landvogt, und Philipp Jakob Fürstenberger von und zu Stallegg (Stadt Löffingen), Statthalter über Wald, Samson Dornsperger, beider Rechte Doktor und Landschreiber, und Wolfgang Sprenger, Rentmeister, alle Oberamtswänner der Vetter und Brüder Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg Barbara Hagenmüller, Tochter des verstorbenen Ehepaars Balthasar Hagenmüller und Anna Seeburger in Mundelfingen, gegen Margaretha Gebhart, Tochter des Ehepaars Hans Gebhart und Margaretha Schöndienst in Riedböhringen (Stadt Blumberg), verheiratet mit Hans Keller in Mundelfingen.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen, berieben – Bemerkung: Vgl. unten bei der Herrschaft Mundelfingen die Urkunde vom gleichen Tag.

1612 Juli 6

U 32

Derselbe tauscht mit denselben die Leibeigenen Maria Herrmann von Mundelfingen (Stadt Hüfingen), Ehefrau des Matheiß (Mathias) Götz in Döggingen (Stadt Bräunlingen), und ihr Kind Ursula Götz gegen Anna Buckh, Witwe des Georg Zimmermann in Mundelfingen, die jetzt mit Konrad Moser in Mundelfingen verheiratet ist.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen, berieben, im Schild mit unkenntlichen Figuren ein mit Feh belegter Schrägbalken – Bemerkung: Vgl. unten bei der Herrschaft Mundelfingen die Urkunde vom gleichen Tag.

1614 November 30

U 76

Johann Konrad Geltzer, württembergischer Untervogt und Keller in Tuttlingen, entlässt Maria Deschlin, Tochter des Martin Deschlin und nunmehr verheiratet mit Martin Dorm, Schreiner und Bürger in Unadingen (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), die bisher Leibeigene von Herzog Johann Friedrich zu Württemberg war, gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, Vollwappen, wie oben – Rückvermerk zur Vorlage des Schriftstücks am 19. Nov. 1621 in einem ungenannten Ort.

1616 Oktober 3, Blumenfeld

U 33

Hans Heinrich Rauch von (... , ein Wort unleserlich), Obervogt der dem Deutschen Orden gehörenden Herrschaft Blumenfeld, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Magdalena Veitt (?) von der Hinterburg in Tengen (Lkr. Konstanz) aus der Leibeigenschaft. Sie ist die Tochter der Eheleute Hieronimus Veitt und der Katharina Mösmer. Die vorliegende Bestätigung dient als Ersatz für einen Manumissionsbrief, der derzeit nicht ausgestellt werden kann.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Ringsiegel – Rückvermerk: *petiert Geisingen 5. Octob. ao 1616.*

1617 Mai 15

U 34

Abt Martin des Klosters St. Blasien entlässt Margaretha Züricher von Lausheim (Stadt Stühlingen, Lkr. Waldshut) aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, ohne Umschrift – Rückvermerk zur Vorlage der Urkunde am 19. November 1621.

1618 September 28

U 35

Benedikt Lipp, fürstenbergischer Obervogt der Herrschaft Blumberg, entlässt Barbara Straub aus Blumberg, eheliche Tochter des verstorbenen Jakob Straub und der Adelheid Schweitzer, gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – Unterschrift; 1 Siegel: fehlt

1624 Mai 2

U 36

Johann Jakob Digesser, fürstenbergischer Rat und Obervogt der Grafschaft Fürstenberg sowie der beiden Herrschaften Hüfingen und Möhringen – handelnd für Wratislaw Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, Landgrafen zu Baar, Herrn zu Hausen im Kinzigtal und auf Kornhaus, Ritter des goldenen Vlieses, kaiserlichen Kriegsrat, Präsidenten des Reichshofsrats, Obristen und Kamerer – entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Barbara Schweitzer von Hüfingen aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel stark berieben – Laut Rückvermerk lebte Schweitzer in Unterbaldingen (Stadt Bad Dürrhein).

1629 September 27

U 37

Vor Bürgermeister und Rat der Stadt Villingen erschien Maria Steckborer und erklärte, sich im vergangenen Jahr verheiratet zu haben. Sie wolle sich in Donaueschingen niederlassen. Die Aussteller bestätigen, dass sie die Tochter des Ehepaars Hans Steckborer und der Anna Weber ist und dass ihre Taufpaten (*Göttin* und *Gottin*) der verstorbene Michael Riegger und Maria Humler waren. Sie ist wie andere Stadtbürger und Hintersassen als österreichische Untertanin nicht leibeigen.
Siegelankündigung: Stadt Villingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk zur Ergebung in die Leibeigenschaft 1631 laut Amtsprotokoll.

1630 Mai 31

U 38

Als Vogt und Gericht in Dürrhein (Bad Dürrhein), der Kommende Villingen des Johanniterordens zugehörig, versammelt waren, erschienen vor ihnen Hans Grüßhaber genannt Schemmer, Untervogt, und Hans Faller, Bürger in Dürrhein, als Pfleger der

Katharina Rüeple, Witwe von Hans Schrenck dem Jüngeren, die sich nach der über zehnjährigen Ehe mit Schrenck nochmals anderwärts verheiraten möchte. Die Aussteller bestätigen, dass sie zwar nicht aus Dürnheim, sondern aus Klengen (Gde. Brigachtal, Schwarzwald-Baar-Kreis) stamme, doch ihre Eltern Barthlin Rüeple und Lucia Ebendinger den meisten unter ihnen gut bekannt gewesen seien. Sie hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen.

Siegelankündigung: Georg Haffner, Schaffner der Kommende Villingen.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, Vollwappen, berieben, Umschrift: S. GEORG HAFNERI
– Rückvermerk: *den 7. Juni p. 630 eingelegt und an die Herrschafft ergeben.*

1647 [1627?] April 23, Blumenfeld

U 39

Konrad Frankh, Vogt in Leipferdingen (Stadt Geisingen), hat sich mit der Herrschaft Blumenfeld, der seine Tochter Maria leibeigen war, verglichen; eine Urkunde musste nicht ausgestellt werden (?).

Siegelankündigung: Hans Heinrich Rauch von Winnenden.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Ringsiegel, Lack, Vollwappen mit Initialen HHRVW, im Schild ein mit drei Blumen belegter Schrägbalken

2) Amt Hüfingen (Herrschaft Mundelfingen)

1580 Mai (?) 5

U 40

Heinrich von Ulm zu Griesenberg, Landvogt, und Christoph Joachim Guot, Landschreiber, die als Amtleute Gericht halten für Heinrich Graf zu Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen, Herrn zu Hewen und Rosenegg, entlassen gegen Zahlung einer Gebühr Margaretha Hildtmann von Wellendingen (Stadt Bonndorf) aus der Leibeigenschaft. Sie ist die Ehefrau des Georg Gunzenweiler aus dem bei der Stadt Hüfingen gelegenen Mundelfingen.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament; durch Feuchtigkeit beschädigt, Text schwer lesbar – 2 Siegel: in Holzkapseln abhängig, Deckel der Holzkapseln fehlen, 1) Vollwappen von Ulm, Umschrift: S. HAINRICH VON VLM, 2) Vollwappen, im Schild ein mit zwei Getreidegarben belegter Schrägbalken, Umschrift: S. CHRISTOPH ACHIM GVET

1611 Mai 4

U 41

Abt Martin des Klosters St. Blasien auf dem Schwarzwald entlässt Anna Schmid, eheliche Tochter von Hans Schmid genannt Batt und der verstorbenen Barbara Müller in Fützen (Stadt Blumberg), die sich mit Hans Oschwaldt in Mundelfingen (Stadt Hüfingen) verheiratet hat, aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller mit dem minderen Sekretsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1611 Mai 4

U 42

Derselbe entlässt Verena Schmid aus Fützen (Stadt Blumberg) aus der Leibeigenschaft. Sie ist die eheliche Tochter des Hans Schmid genannt Baten und der verstorbenen Barbara Müller sowie verheiratet mit Hans Herman in Mundelfingen (Stadt Hüfingen).
Siegelankündigung: Kloster St. Blasien.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Vollwappen, in geviertem Schild in 1 und 4 ein steigender Hirsch, in 2 und 3 ein halbes Mühlrad, begleitet von Initialen M A

1612 Februar 3

U 43

Äbtissin Barbara und die Chorfrauen des Kapitels des freiadeligen Fürststifts Unserer Lieben Frau in Lindau entlassen gegen Zahlung einer Gebühr Anna Mayer aus der Leibeigenschaft. Sie ist die Tochter des Ehepaars Andris Mayer und Brida Schaller in Riedöschingen (Stadt Blumberg).
Siegelankündigung: 1) Äbtissin, 2) Kapitel des Fürststifts.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: fehlen – Bemerkung: Zuweisung der Urkunde zu diesem Teilbestand nach Willimski, Chronik von Mundelfingen, S. 7.

1612 April 8

U 44

Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Landvogt, und Philipp Jakob Fürstenberger von und zu Stallegg (Stadt Löffingen), Statthalter über Wald, Samson Dornesperger, beider Rechte Doktor und Landschreiber, und Wolfgang Sprenger, Rentmeister, alle Oberamtmänner der Vettern und Brüder Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, tauschen mit Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel) die Leibeigenen Margaretha Gebhart von Riedböhringen (Stadt Blumberg), Ehefrau des Hans Kheller in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), gegen Barbara Hagkhenmiller von Mundelfingen, Ehefrau des Hans Wangner von Döggingen (Stadt Bräunlingen).
Siegelankündigung: Fürstenberger.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Vollwappen, im Schild ein steigender Hirsch (?) mit Zunge, Umschrift: S. PHILIP IACOB FVRSTENBERGER, guter Abdruck – Vgl. oben bei den Urkunden der Herrschaft Fürstenberg die Urkunde vom gleichen Tag.

1612 Mai 4

U 45

Dieselben entlassen Konrad Moser von Unadingen (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Philipp Jakob Fürstenberger.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Kapsel lässt sich nicht öffnen – Bemerkung: Zuweisung der Urkunde zu diesem Teilbestand nach Willimski, Chronik von Mundelfingen, S. 7.

1612 Juli 6

U 46

Dieselben tauschen mit Philipp Rudolf zu Liechenstein (folgt Titel) die Leibeigene Anna Buck, Witwe des Georg Zimmermann in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), jetzt verheiratet mit Konrad Moser in Mundelfingen, mit Maria Hermann von Mundelfingen, die jetzt mit Mathes Götz in Döggingen (Stadt Bräunlingen) verheiratet ist.
Siegelankündigung: Philipp Jakob Fürstenberger.

Ausfertigung Pergament; Pergament eingerissen, durch Insektenfraß beschädigt und berieben – 1 Siegel: fehlt – Bemerkung: Vgl. oben bei der Herrschaft Fürstenberg die Urkunde vom gleichen Tag.

1612 Juli 12, Donaueschingen

U 47

Dieselben entlassen Maria Rhott, eheliche Tochter des Anton Rhott in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft, so dass sie in eine andere Herrschaft ziehen darf.
Siegelankündigung: Philipp Jakob Fürstenberger mit seinem Sekretsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängig, in Holzkapsel, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1612 Juli 12

U 48

Dieselben entlassen Maria Wannenmacher aus Riedböhringen (Stadt Blumberg) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Philipp Jakob Fürstenberger.

Ausfertigung Pergament; auf Papier aufgeklebt – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Siegel wie oben –
Bemerkung: Zuweisung der Urkunde zu diesem Teilbestand nach Willimski, Chronik von Mundelfingen, S. 7
(zu Mayer, Jakob).

1613 Januar 18

U 49

Johann Konrad Geltzer, württembergischer Untervogt und Keller in Tuttlingen, entlässt Peter Glunckh von *Wulafingen* (nicht identifiziert) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft. Er war bisher Leibeigener von Herzog Johann Friedrich zu Württemberg.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, Vollwappen, im Schild ein von zwei Lilien begleiteter Fisch, Umschrift: S. M. IOAN. CONRADI GELTZERS – Rückvermerk zur Niederlassung Glunckhs in Mundelfingen (Stadt Hüfingen).

1613 Mai 5 4/8

U 50

Peter Blüנגg aus Mundelfingen auf der Baar (Stadt Hüfingen) stand bisher in der Leibeigenschaft von Johann Friedrich Herzog zu Württemberg, aus der er sich aber freigekauft hat. Er ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).

Siegelankündigung: Junker Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Vollwappen, dreimal geteilter Schild, Umschrift links unten beginnend: S. BURCKHAT V(ON) SCHELENBERG Z(U) HIFINGEN

1612 November 7

U 51

Abt Martin des Klosters St. Blasien auf dem Schwarzwald entlässt Maria Schelblin von Lausheim (Stadt Stühlingen, Lkr. Waldshut), verheiratet mit Thomas Kremminger in Mundelfingen (*Mulafingen*, Stadt Hüfingen), aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig

1613 Juni 1

U 52

Thoma Breminger von Mundelfingen (Stadt Hüfingen) und seine Ehefrau Maria Schelblin von Lausheim erklären, dass Maria Schelb bislang Leibeigene des Klosters St. Blasien gewesen ist. Sie begibt sich mit ihren Nachkommen in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).

Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Vollwappen, berieben, Umschrift unkenntlich

1613 Juni 1

U 53

Hans Rüllin, wohnhaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Margaretha Sperlin erklären, dass sich Sperlin in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel) ergibt.

Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Siegel wie oben

1613 Juni 1

U 54

Anna Schwartz war bisher Leibeigene der Vettern und Brüder Friedrich, Wratislaw und Christoph Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg. Sie ergibt sich mit Genehmigung ihres Ehemanns in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).

Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: Holzkapsel abhängig, Siegel fehlt

1613 Juni 1

U 55

Melchior Weltin, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Maria Roth erklären, dass Roth bisher Leibeigene von Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg gewesen war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).

Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1613 Juni 1

U 56

Hans Jakob Keller, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Maria Weber von Löffingen, erklären, dass Weber bisher Leibeigene von Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).

Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1613 Juni 1

U 57

Hans Schneider, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), erklärt, selbst bisher nicht leibeigen gewesen zu sein, wohl aber seine Ehefrau Gertrud Schneider von Aasen (Stadt Donaueschingen), die Leibeigene von Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg war. Sie ergeben sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).

Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, wie oben

1613 Juni 1

U 58

Hans Schorpp, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Anna Bur von *Multerdingen* (nicht identifiziert) erklären, dass Bur bisher Leibeigene von Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel wie oben

1613 Juni 1

U 59

Konrad Moser, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Anna Bugg [ohne Angabe des Herkunftsorts] erklären desgl.
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1613 Juni 14

U 60

Vor Vogt, Geschworenen und ganzer Gemeinde in Öschingen am Berg (= Gde. Wutöschingen, Lkr. Waldshut?) in der Karl Ludwig Graf zu Sulz (folgt Titel) gehörenden Landgrafschaft Klettgau erschien ihr Mitbürger Hans Meyer und erklärte, sich anderwärts niederlassen zu wollen. Die Aussteller erklären, dass Meyer der Sohn der in Tiengen (Stadt Waldshut-Tiengen) wohnhaften Eheleute Theus Mayer und Dorothea Sträßler ist. Gegen Zahlung einer Gebühr wurde er von der Herrschaft aus der Leibeigenschaft entlassen.
Siegelankündigung auf Bitte von Bernhard Meyer, freier Landrichter im Klettgau sowie Vogt in Stetten und Öschingen am Berg, der kein eigenes Siegel führt: Johann Jakob Beck von und zu Willmendingen (Gde. Wutöschingen, Lkr. Waldshut), Rat der Grafen zu Sulz und Landvogt der Landgrafschaft Klettgau.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, im Siegel Allianzvollwappen, im viergeteilten Schild in 1 und 4 ein Sparren begleitet von drei Rauten 2:1, in 2 und 3 eine Lilie, Umschrift: S. IOANN IACOB BECK

1613 Juli 1

U 61

Maria Wannemacher von Riedböhringen (Stadt Blumberg), wohnhaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), erklärt, dass sie bisher Leibeigene von Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg gewesen war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 62

Hans Roth, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Anna Haug von Randegg (Gde. Gottmadingen, Lkr. Konstanz) erklären, dass Haug bisher Leibeigene war von Hans Theobald von Reinach zu *St. Maria Münsterol, Koppach* und Randegg, kaiserlichem und erzherzoglich österreichischem Obervogt der Stadt und Herrschaft Altkirch. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 63

Hans Keller, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Margaretha Gebhart von Riedböhringen erklären, dass Gebhart bisher Leibeigene von Friedrich, Christoph und Wratisslaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 64

Hans Herrman, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Verena Schmid von Fützen (Stadt Blumberg) erklären, dass Schmid bisher Leibeigene des Klosters St. Blasien war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, wie oben

1613 Juli 1

U 65

Hans Oschwaldt, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Anna Schmid von Fützen (Stadt Blumberg), bisher Leibeigene des Klosters St. Blasien, erklären desgl.
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 66

Bartholomäus Zan von Döggingen (Stadt Bräunlingen), jetzt Bürger in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), war bisher Leibeigener von Abt Martin des Klosters St. Blasien. Er ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 67

Konrad Moser von Unadingen (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), war bisher Leibeigener der Vettern und Brüder Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg. Er ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolph Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 68

Sebastian Weltin, wohnhaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Anna Löffler aus Opferdingen (Stadt Blumberg) erklären, dass Löffler bisher Leibeigene von Abt Martin des Klosters St. Blasien im Schwarzwald war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 69

Hans Mayer aus *Önhingen* am Berg (Gde. Öhningen, Lkr. Konstanz?), bisher Leibeigener des Grafen Karl Ludwig von Sulz, Landgraf im Klettgau, Reichserbhofrichter in Rottweil, ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt und Siegel beschädigt, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 70

Hans Blüingg, sesshaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), und seine Ehefrau Agnes Roth erklären, dass Roth bisher Leibeigene der Vettern und Brüder Friedrich, Christian und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg gewesen war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt und Siegel beschädigt, Siegel wie oben

1613 Juli 1

U 71

Hans Bürger und seine Ehefrau Elisabetha Breunlinger von Blumegg waren bisher beide Leibeigene des Abts Martin von Kloster St. Blasien auf dem Schwarzwald. Sie ergeben sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel wie oben

1613 Juli 13

U 72

Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Landvogt, und Philipp Jakob Fürstenberger von und zu Stallegg (Stadt Löffingen), Statthalter über Wald, Samson Dornsperger, beider Rechte Doktor und Landschreiber, und Wolfgang Sprenger, Rentmeister, alle Oberamtänner der Vetter und Brüder Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, entlassen Michel Bentz in Unadingen (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald) gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Fürstenberger.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel wie oben, berieben – Bemerkung: Zuweisung der Urkunde zu diesem Teilbestand nach Willimski, Chronik von Mundelfingen, S. 5.

1614 Dezember 10

U 77

Vor Amtmann und Richter des Gerichts von Friedingen auf der Alb (Gde. Langenenslingen, Lkr. Biberach) erscheint Gertruta Deuggler und erklärt, aus Friedingen wegziehen zu wollen. Die Aussteller erklären, dass sie die Tochter des verstorbenen Ehepaars Georg Deuggeler und Barbla Herter aus Friedingen und frei von Leibeigenschaft ist. Georg Deuggeler und seine Frau haben in Friedingen geheiratet und gelebt. Gertruta Deuggler hat einen guten Leumund.
Siegelankündigung: Leonhard Schmid, Schreiber in Heiligkreuztal.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, im Schild ein sitzendes Eichhörnchen mit einem mondsichelformigen Gegenstand im Maul, Umschrift: S. LEONHARDT SCHMIDT – Rückvermerk: Wenn sie eingelassen wird, soll sie sich in Leibeigenschaft begeben. – Bemerkung: Zuweisung der Urkunde zu diesem Teilbestand nach Willimski, Chronik von Mundelfingen, S. 8 (Hans Schneider).

1614 Dezember 22

U 79

Abt Martin des Klosters St. Blasien auf dem Schwarzwald entlast Anna Löffler von Opferdingen (Stadt Blumberg) mit ihren beiden aus der Ehe mit Georg Welti von Mundelfingen (Stadt Hüfingen) hervorgegangenen Kindern Mathis und Georg Welti aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1615 Juli 6

U 80

Vor Johann Joachim Fauber von Randegg, schellenbergischer Obervogt in Hüfingen, kauft sich Anna Haunolt aus der Leibeigenschaft der Herren von Schellenberg frei.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrucktes Papiersiegel, Vollwappen, im gevierten Schild vier gemeine Figuren, berieben, Umschrift: [...] FAVBER V(ON) RAN[...]

1615 Juli 6

U 81

Anna Haunolt von Hausen (Hausen vor Wald, Stadt Hüfingen), wohnhaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), war bisher Leibeigene der Vormundschaft der Familie von Schellenberg und ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel), Erblandhofmeister im Elsass.

Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Siegel wie oben, guter Abdruck

1615 Juli 20, Kloster Wald

U 82

Margaretha von Werdenstein, Äbtissin des Klosters Wald (Lkr. Sigmaringen), entlässt Gertruta Braunwart von Ringgenbach (Stadt Meßkirch) aus der Leibeigenschaft, so dass sie aus der Herrschaft fortziehen kann. Sollte sie zurückkehren, wird sie wieder leibeigen. Siegelankündigung: Ausstellerin mit dem Sekretsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängig, spitzoval, stark berieben und linke, obere Ecke abgebrochen

1615 Oktober 20

U 83

Abt Martin des Klosters St. Blasien auf dem Schwarzwald entlässt Anna Heitz von Achdorf (Stadt Blumberg), die jetzt mit Michel Schrenck von Mundelfingen (Stadt Hüfingen) verheiratet ist, aus der Leibeigenschaft. Siegelankündigung: Kloster St. Blasien.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1615 Oktober 20

U 84

Anna Heil von Achdorf (Stadt Blumberg), wohnhaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), war bislang Leibeigene von Abt Martin des Klosters St. Blasien und ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolf Graf zu Liechtenstein (folgt Titel). Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen und der Neuenburg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel verschmutzt, wie oben

1615 Oktober 22

U 85

Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Landvogt, und Philipp Jakob Fürstenberger von und zu Stallegg (Stadt Löffingen), Statthalter über Wald, Erasmus Pascha, Doktor der Rechte und Landschreiber, und Wolfgang Sprenger, Rentmeister, alle Oberamtänner der Vettern und Brüder Friedrich, Christoph und Wratislaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, entlassen Christina Schwartz aus der Leibeigenschaft. Sie ist die Tochter des Ehepaars Jakob Schwarz und Anna Pfeiffer von Döggingen (Stadt Bräunlingen). Siegelankündigung: Hans Georg Egloff.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, berieben, im gespaltenen Schild ein mit drei Figuren belegter Schrägbalken, Umschrift unkenntlich

1615 Oktober 22

U 86

Christina Schwartz von Döggingen (*Teekhingen*, Stadt Bräunlingen), wohnhaft in Mundelfingen (Stadt Hüfingen), erklärt, dass sie bisher Leibeigene von Friedrich, Christoph und Wratlaw Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg gewesen war. Sie ergibt sich in die Leibeigenschaft von Philipp Rudolph Graf zu Liechtenstein (folgt Titel).
Siegelankündigung: Burkhard von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben, links unten beschädigt

1618 Oktober 27

U 91

Benedikt Lipp, fürstenbergischer Obervogt der Herrschaft Blumberg, entlässt Maria Spet, Tochter der verstorbenen Eheleute Marx Spet und Cordula Schreiber in Riedöschingen (Stadt Blumberg), nach Zahlung der Gebühr aus der Leibeigenschaft. Sie möchte sich mit Jakob Radt verheiraten.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrucktes Ringsiegel; Unterschrift – Nach dem Rückvermerk verheiratete sie sich mit Jakob Rath in Mundelfingen (Stadt Hüfingen).

3) Amt Blumberg

1515 Dezember 18 (Dienstag vor Thomas)

U 92

Vor Hans Kromer, Bürger und Rat in Zürich sowie Obervogt in Eglisau (Kt. Zürich, CH), erscheint Elsi Lentziger, eheliche Tochter des Klewi Lentziger in Rafz (Kt. Zürich, CH), die nunmehr in Riedöschingen (Stadt Blumberg) lebt, und erklärt, sich gegen Zahlung von 7 Pfund Haller Schaffhauser Münze aus der Leibeigenschaft freigekauft zu haben. Bürgermeister und Rat verzichten auf alle Rechte aus der Leibeigenschaft. Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk: „*hat sich an das Gotzhus ergeben*“

1579 August 27 (Donnerstag nach Bartholomäus)

U 93

Als Vogt und Richter von Watterdingen in der Herrschaft Blumenfeld (Stadt Tengen) Gericht hielten für Werner Schenk von Stauffenberg, Deutschordenskomtur zu Mainau, erschien Philipp Schepperlin und erklärte, dass er sich vor einiger Zeit in Riedböhringen (Stadt Blumberg) in der fürstenbergischen Herrschaft niedergelassen habe und dort bleiben möchte. Auf seine Bitte bestätigen die Aussteller, dass er der eheliche Sohn des noch lebenden Gallus Schepperlin und der verstorbenen Magdalena Haps ist. Diese hatten in Watterdingen geheiratet. Schepperlin hat einen guten Leumund. Siegelankündigung: Schenk von Stauffenberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel stark beschädigt und verschmutzt

1582 März 26

U 94

Werner Schenk von Stauffenberg, Deutschordenskomtur zu Mainau, entlässt gegen Zahlung von 6 Gulden, die er bar erhalten hat, Michael Zimmermann, ehelichen Sohn des verstorbenen Kaspar Zimmermann und der Barbara Bechtlin in Uttenhofen (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz), aus der Leibeigenschaft. Zimmermann lebt jetzt in *Rieperingen* (nicht identifiziert, = Riedböhringen, Stadt Blumberg?). Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel verschmutzt

1585 Mai 6

U 95

Vor den kaiserlichen Kommissaren und Oberamtleuten der Landgrafschaft Stühlingen – Heinrich von Ulm zu Griesenberg, Landvogt, und Christoph Joachim Guott, Landschreiber – erschien Verena Ritter, eheliche Tochter des verstorbenen Oswald Ritter von Stühlingen, und erklärte, durch den Tod ihres Ehemanns Rudolf Hauser von Wädenswil am Zürichsee (*Wettenschweyl*; Kt. Zürich) in Armut geraten zu sein. Sie habe sich in der Fremde aufhalten müssen und nun Gelegenheit, sich mit Christen Thüßlin von Riedöschingen (Stadt Blumberg) zu verheiraten. Die Aussteller bestätigen, dass Ritter zu Lebzeiten von Heinrich Graf zu

Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen und Herrn zu Hewen, in die Fremde gegangen ist und nicht leibeigen ist.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament, linke untere Ecke abgerissen mit Textverlust – 2 Siegel: fehlen

1587 Mai 29 (Montag nach dem Sonntag Exaudi)

U 96

Als der Schultheiß Carius Keinff für Abt Johannes Theobald des Klosters Rheinau in Rheinau (Kt. Zürich, CH) Gericht hielt, erschien Hans Binder, der nach Blumberg verziehen möchte. Der Aussteller bestätigt, dass Binder der eheliche Sohn des verstorbenen Hans Binder und der Barbara [Nachname nicht genannt] von Rümlingen ist, die sich viele Jahre in Rheinau aufgehalten haben. Binder hat einen guten Leumund.
Siegelankündigung: Aussteller mit dem Amtssiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1592 August 7

U 97

Georg von Gemmingen, Deutschordenskomtur zu Mainau, entlässt Elisabeth Spältin von Watterdingen in der Herrschaft Blumenfeld (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt – Rückvermerk zur Vorlage der Urkunde am 12. März 1608, ohne Ortsangabe

1592 Dezember 31

U 98

Arbogast von Schellenberg zu Hüfingen und Münsterhausen (Markt Münsterhausen, Gde. Thannhausen, Lkr. Günzburg), Rat Erzherzog Ferdinands, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Margaretha Mayer aus der Leibeigenschaft, nachdem sie sich mit Thoma Spet in Riedöschingen (Stadt Blumberg) verheiratet hat. Sie ist die eheliche Tochter des verstorbenen Hans Mayer und der Ursula Vogler von Tengen, Hintersassen des Ausstellers in Behla (Stadt Hüfingen).
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel Schellenberg, Umschrift: S. ARBOGAST V(ON) SCHELLENBERG

1595 Januar 22, Donaueschingen

U 99

Jakob Schaller von Riedöschingen (Stadt Blumberg) hat für seine Ehefrau Barbara Pfeiffer, Tochter der Barbara Gebhardt und Leibeigene von Heinrich Graf zu Fürstenberg, die aus der Leibeigenschaft befreit wurde, das Ausschreibegeld in Höhe von 1 Gulden bezahlt.

Quittung Papier – Unterschrift: Johann Hennßler, Oberamtmann

1595 Oktober 21, Donaueschingen

U 100

Urban Mennratt, der Sattler in Donaueschingen, hat für seine Tochter Lucia, die sich mit Hans Settele in Blumberg verheiratete und Leibeigene von Heinrich Graf zu Fürstenberg war, die Gebühr von 1 Gulden für die Streichung im Leibeigenenbuch bezahlt.

Quittung Papier – Unterschrift: Knauß, Landschreiber

1599 Dezember 8, Lenzkirch

U 101

Katharina Rauffer von Mühlingen (Gde. Lenzkirch) wurde aus der Leibeigenschaft entlassen und hat dafür an die *Waldtregierung* eine Gebühr von 1 Gulden bezahlt.

Quittung Papier – Unterschrift: Philipp Jakob Fürstenberger, Statthalter über Wald

1601 Mai 17, Donaueschingen

U 102

Simon Keller von Riedöschingen (Stadt Blumberg) hat seine zukünftige Ehefrau Margaretha Schmid von Riedböhringen (Stadt Blumberg) mit der Gebühr von 1 Gulden freigekauft.

Quittung Papier – Vermerk über die Ergebung Margarethas in die Leibeigenschaft.

1603 Oktober 3

U 103

Als Schultheiß, Bürgermeister und Rat der Stadt Bräunlingen versammelt waren, erschien vor ihnen Hans Ammann von Blumberg, der die Tochter Gertrude des verstorbenen Zieglers Kaspar May heiraten will. Die Aussteller bestätigen, dass sie ehelich geboren ist, einen guten Leumund hat und nicht leibeigen ist.

Siegelankündigung: Stadt Bräunlingen.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, berieben – Rückvermerk zur Vorlage des Schriftstücks am 5.11.1603 und zur Ergebung in die [fürstenbergische] Leibeigenschaft.

1604 Juli 8, Donaueschingen

U 104

Margaretha Herwäg von *Orthalden* (nicht identifiziert), Witwe von Jakob Mayer in Riedböhringen (Stadt Blumberg), bisher Leibeigene der Grafen zu Fürstenberg, hat sich wie üblich mit einer Gebühr von 1 Gulden aus der Leibeigenschaft freigekauft, um sich in der Herrschaft Blumberg zu verheiraten.

Ausfertigung Papier

1605 Juni 18, Donaueschingen

U 105

Brigitta Schauer, die Tochter von Gallus Schauer von Gutmadingen (Stadt Geisingen), bisher Leibeigene der Grafen zu Fürstenberg, kauft sich für 1 Gulden aus der Leibeigenschaft frei.

Ausfertigung Papier – Vermerk über die Vorlage des Schriftstücks bei dem Vogt eines ungenannten Orts und ihre Heirat noch im Juni 1605. Das Papier lag bei der nachfolgenden Urkunde zusammen und wurde daher hier belassen.

1607 Februar 12, Fürstenberg**U 106**

Als Schultheiß, Bürgermeister und Gericht von Fürstenberg (Stadt Donaueschingen) versammelt waren, erschien die Bürgerin Agnes Lipränd und erklärte, dass ihre Tochter Elisabeth Hanoldt jemanden aus Blumberg heiraten und sich dort niederlassen möchte. Die Aussteller bestätigen, dass Elisabeth die Tochter des Ehepaars Anton Hanoldt und Agnes Lipränd ist. Diese sind Leibeigene des Landgrafen zu Fürstenberg.

Ausfertigung Papier – Rückvermerk: *Lip Schlegel liffert dis den 12. Hornung 607, bedrifft sin Son.*

1607 Februar 17, Donaueschingen**U 107**

Elisabeth Honoldt von Fürstenberg (Stadt Donaueschingen) will sich mit Michael Schlegel in Blumberg verheiraten und dort niederlassen. Sie kauft sich mit der Gebühr von 1 Gulden von der Leibeigenschaft frei.

Ausfertigung Papier – Unterschrift: Dr. Samson Dornspenger, Landschreiber – Rückvermerk zur Genehmigung der Heirat des Paares am 18. Februar 1607, *und doby ist Achtung zu geben wi's mit der Hochzeitere beschaffen, weil man so eilendts halten thuet.*

1608 Juli 13, Schaffhausen**U 108**

Konrad Amma von Blumberg, der sich mit Hildegard Baseler von *Uberach* (nicht identifiziert) verheiratete, hat seine Ehefrau gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft des Klosters St. Blasien losgekauft.

Unterschrift: Philipp Jakob von Waldkirch, Obervogt des Klosters St. Blasien in der Herrschaft Blumegg.

Konzept Papier

1610 Juni 4, Donaueschingen**U 109**

Georg und Rosina Kammerer aus Mistelbrunn (Stadt Bräunlingen), Leibeigene der Landgrafschaft Fürstenberg, wollen sich nach Riedöschingen (Stadt Blumberg) verheiraten und sich dort in die Leibeigenschaft der Herrschaft Blumberg ergeben. Ihr Vater Urban Kammerer bezahlte nach altem Brauch für Sohn und Tochter die Gebühr von jeweils 1 Gulden.

Quittung Papier

1615 Oktober 31**U 110**

Als Vogt und Gericht in Rotenzimmern im Gebiet des Klosters St. Georgen und des Herzogtums Württemberg (Gde. Dietingen, Lkr. Rottweil) versammelt waren, erschien der in Rotenzimmern gebürtige Hans Spiegel, der nach Riedböhringen (Stadt Blumberg) ziehen will. Die Aussteller bestätigen, dass er der eheliche Sohn des verstorbenen Peter Spiegel und der Apollonia Rüfin ist. Er hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen. Siegelankündigung: Jakob Kercher, Amtmann in St. Georgen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Siegel am rechten Rand beschädigt, im Schild ein steigender Löwe mit dem Buchstaben „K“ in den Pfoten, Umschrift: SIG. [...]COB KERCHER 1613

1616 Oktober 25 (Freitag vor Simon und Judas)

U 111

Georg Vogel, Obervogteiverwalter der Herrschaft Tengen, bestätigt, dass Barbara Brunner von Kommingen (Stadt Blumberg), die den Sohn von [Vorname fehlt] Strel in Riedöschingen (Stadt Blumberg) heiraten möchte, die eheliche Tochter des verstorbenen Christian Brunner und der Magdalena Meßmer ist. Sie bringt außer einer zubereiteten Bettstatt 100 Gulden in die Ehe ein. Die Zeugen Gangwolf Mauß, Vogt, und Theis Leüthin, beide aus Kommingen, bestätigen diese Angaben. Leüthin verspricht, hinsichtlich der Vermögensangabe *Guot- und Nachwehr* zu sein.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, Vollwappen, im gespaltenen Schild rechts ein Balken, links ein Vogel, Umschrift: GEORG VOGEL – Rückvermerk zur Vorlage der Urkunde *in Beisein Vogt Stelz und Vogt Webers* am 22. Okt. 1616.

1645 August 11

U 112

Vor Räten und Oberamtännern der Landgrafschaft Klettgau – handelnd für Karl Ludwig Ernst Graf zu Sulz, Landgrafen im Klettgau, kaiserlichen Erbhofrichter in Rottweil, Herrn zu Tengen, *Beriß, Berburg, Zolffern und Feldsberg*, kaiserlichen und bayerischen Rat, Kammerer sowie bayerischen Vicedomän in Amberg in der Oberpfalz – erschien Hans Ulrich Metzger von Albführen (Gde. Dettighofen, Lkr. Waldshut) und erklärte, sich in Hondingen in der Landgrafschaft Fürstenberg (Stadt Blumberg) niederlassen zu wollen. Die Aussteller bestätigen, dass er nach der Aussage von Hans Peter Zindel, Pfarrer in Wil auf dem Rafzerfeld (Kt. Zürich, CH), der Sohn des Ehepaars Urban Metzger und Elisabeth Hildtpert ist und am 27. Oktober 1616 geboren wurde. Er hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen.

Siegelankündigung: Aussteller mit dem Amtssekretsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel Sulz mit Jahreszahl 1633, zweizeilige Umschrift: CARL LVDWIG ERNST GRAVF ZV SVLZ LANDGRAVF IM CLEGGEW

4) Amt Meßkirch (Herrschaft Zimmern)

1447 April 12 (Mittwoch nach Ostern)

U 113

Ulrich Honburger von Frauenfeld hat Elsa Haini geheiratet, Leibeigene des Gotteshauses Güttingen (Kt. Thurgau, CH). Die Leute des Gotteshauses Güttingen gehören zu den *versprochen stät* von Junker Werner von Zimmern, Freiherrn zu Messkirch. Er verspricht, die Kinder aus der Ehe in die Leibeigenschaft des Klosters zu ergeben.
Siegelankündigung: Stadt Frauenfeld.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, berieben

1481 Januar 1, Meßkirch

U 114

Am Tag der Ausstellung der Urkunde sind vor dem Notar Johannes Kunggot von Kuller und den unten genannten Zeugen in der großen Stube des Rathauses in Meßkirch persönlich erschienen: Werner von Zimmern, Freiherr zu Meßkirch, einerseits und Heinrich Wiglin von Meßkirch andererseits. Zimmern wirft Wiglin vor, seine Kinder aus dem Land gelassen zu haben, obwohl er ihr Vogtherr sei und er daher seine Genehmigung benötigt hätte. Er bietet Wiglin eine weitere Verhandlung vor einem beliebigen fürstlichen Gericht an. Zeugen waren die Junker und Brüder Kaspar und Rudolf von Heudorf, Hartmann Landau, Hans Kißling der Ältere und Heinrich Rugger von Meßkirch. Ankündigung Unterschrift und Signet des Notars.

Ausfertigung Pergament – Notariatsinstrument mit Notariatssignet

1499 Juli 1 (Montag nach Paul)

U 115

Barbara von Hausen, Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters Wald (Lkr. Sigmaringen), entlässt Eva Brugger von Menningen (Stadt Meßkirch) aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Kloster Wald.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, oberer Rand abgebrochen, berieben

5) Amt Meßkirch (Stadtpfarrkirche St. Martin in Meßkirch)

1410 Februar 24 (an Matthias)

U 116

Als Hans Fritschi, Waibel, im Namen des Schultheißen Konrad Strölis in Tuttlingen Gericht hielt, erschien vor ihm Cläß Loet, Vogt des Hans von Zimmern, und erklärte, dass die Schwestern Margret die Häsin und Anna Muskörbin der Kirche St. Martin in Meßkirch gehörten. Er beantrage, dass man mit ihnen wie mit anderen Gotteshausleuten umgehe. Der Schultheiß Konrad Ströli erklärt dagegen, dass sie und ihre Kinder seinem Herrn, dem Grafen von Württemberg, gehörten. Das Gericht urteilt, dass Loet die beiden Frauen und ihre Kinder mit einem *Vatter Magen und mit zwain Muoter Magen* besetzen soll. Nachdem er dies getan hatte, werden sie ihm zugesprochen.
Siegelankündigung: Stadt Tuttlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, berieben

1476 März 8 (Freitag vor dem Sonntag Reminiscere in der Fasten)

U 117

Hans Löhlin von Rohrdorf (Stadt Meßkirch) hatte sich mit Ännlin Rulata aus Rohrdorf verheiratet, einer Leibeigenen des Klosters Stein. Da er damit *min Ungenosame genomen*, hätte er von seinem Herrn, Junker Hans Werner von Zimmern, Freiherrn zu Meßkirch, als Vogtmann von St. Martin, dessen Leibeigener er ist, bestraft werden können. Nachdem Zimmern darauf verzichtet hatte, hat der Aussteller seine Frau und seine zu erwartenden Kinder von dem Kloster Stein laut einer besiegelten Urkunde mit barem Geld losgekauft und ergibt sich mit ihr und den Kindern in die Leibeigenschaft der Kirche St. Martin in Meßkirch.
Siegelankündigung: Mathis Löwlin und Hans Strölin, Stadtammann, beide in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: abhängend, 1) linker Rand abgebrochen, Umschrift wegen Verschmutzung unkenntlich, im Schild zwei gekreuzte (Schwur-?) Hände; 2) verschmutzt, daher Umschrift unkenntlich, im Schild drei Stäbe (?) – Archivsignatur: No. 6; [Causae Subditorum] *Messkirch Div. XX*.

1477 März 7 (Freitag vor dem Sonntag Oculi in der Fasten)

U 118

Hanns Haine aus Meßkirch, ehelicher Sohn des Kaspar Haine, erläutert, dass sein Vater Leibeigener der Kirche St. Cyriak in Bietingen (Gde. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen) gewesen war und durch die Heirat mit seiner Mutter seine Ungenosame genommen hat. Schon sein Vater hätte deswegen von Freiherr Werner von Zimmern, Vogt in Bregenz, bestraft werden können, stattdessen verspricht jedoch der Aussteller, sich in die Leibeigenschaft von St. Cyriak zu ergeben.
Siegelankündigung: Mathis Löwlin und Jakob Wiglin, Stadtammann, beide in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: abhängend, 1) Löwlin, Schild beschädigt, unkenntlich, Umschrift unleserlich; 2) Wiglin, im Schild eine Lilie, Umschrift: S. IACOBI WIGLIN. – Archivsignatur: No. 7; [Causae Subditorum] *Messkirch Div. XX*.

1476 Mai 29 (Mittwoch vor den Pfingsten)

U 119

Marx Hägker von Meßkirch hatte seine *Ungenossame* genommen und verspricht Junker Hans Werner von Zimmern, Freiherrn zu Meßkirch, seine Frau, sein Kind und seine künftigen Kinder bis Martini in die Leibeigenschaft der Kirche St. Martin zu ergeben, deren Leibeigener er auch ist, oder aber die Familie freizukaufen.

Siegelankündigung: Mathis Löwlin und Hans Strölin, Stadtmann, beide in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: 1) – 2) wie oben U 117, Umschriften unkenntlich – Archivsignatur: No. 5; [Causae Subditorum] *Messkirch Div. XX*.

1476 Mai 31 (Freitag vor Pfingsten)

U 120

Hans Hägker von Meßkirch hatte sich mit der Freien Ännlin Metzger verheiratet und damit seine *Ungenossame* genommen. Als Leibeigener der Kirche St. Martin hätte er deswegen von Junker Hans Werner von Zimmern, Freiherrn zu Zimmern, bestraft werden können, doch verzichtet Zimmern darauf, weil der Aussteller sich mit seiner Frau und seinen vorhandenen und künftigen Kindern in die Leibeigenschaft der Kirche St. Martin ergibt.

Siegelankündigung: Mathis Löwlin und Hans Strölin, Stadtmann, beide in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: 1) – 2) wie oben U 117 – Archivsignatur: No. 4; [Causae Subditorum] *Messkirch Div. XX*.

1477 März 7 (Freitag vor dem Sonntag Oculi in der Fasten)

U 121

Martin Hägker der Jüngere von Meßkirch hatte die Freie Ännlin Miller von Zußdorf (Gde. Wilhelmsdorf, Lkr. Ravensburg) geheiratet und damit seine *Ungenossame* genommen. Als Leibeigener der Kirche St. Martin hätte er deswegen von Junker Hans Werner von Zimmern, Freiherrn zu Zimmern, bestraft werden können, doch verzichtet Zimmern darauf, weil der Aussteller sich mit seiner Frau und den künftigen Kindern in die Leibeigenschaft der Kirche St. Martin ergibt.

Siegelankündigung: Mathis Löhlin und Hans Strölin, Stadtmann und jetzt Spitalpfleger, beide in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: abhängend, 1) – 2) wie oben U 117, hier gut erhalten, Umschriften gleichwohl kaum lesbar – Archivsignatur: No. 9; [Causae Subditorum] *Messkirch Div. XX; 20*.

1477 September 19 (Freitag vor Matthäus des Zwölfboten)

U 122

Heinrich Buchsenmaister von Meßkirch, ehelicher Sohn von Hans Buchsenmaister, hatte die Freie Agatha Jäger aus Sigmaringen geheiratet und damit seine *Ungenossame* genommen. Der Aussteller ergibt sich mit seiner Frau und den künftigen Kindern in die Leibeigenschaft der Kirche St. Martin. Agatha Jäger stimmt zu.

Siegelankündigung: Mathis Löhlin und Hans Strölin, Stadtmann und jetzt Spitalpfleger, beide in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: abhängend, 1) – 2) wie oben U 26 – Archivsignatur: No. 8; [Causae Subditorum] *Messkirch Div. XX*.

1480 Juli 10 (Montag vor Margarethen)**U 123**

Agnes Bantlin die Jüngere von Meßkirch, Ehefrau des Wilhelm Kimßegger von Meßkirch, erklärt, dass sie Leibeigene der Kirche St. Martin in Meßkirch ist unter dem Vogtherrn Junker Johann Werner von Zimmern, Freiherrn zu Meßkirch. Sie möchte mit ihrem Ehemann aus Meßkirch fortziehen, schwört jedoch, die Leibeigenschaft für sich und ihre Kinder nicht abzulegen.

Siegelankündigung: Mathis Löwlin und Kaspar Hainin, beide sesshaft in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: abhängig, 1) wie oben an U 117, rechte obere Ecke beschädigt; 2) im Schild zwei Hirschstangen, Umschrift berieben

1496 Mai 27 (Freitag nach Urban)**U 124**

Veit Hafner von Meßkirch und seine Ehefrau Margreth Bölser von Laiz (Stadt Sigmaringen) bestätigen, laut einer besiegelten Urkunde von Hans Schwartzwalder und Hans Myer, Kirchenpfleger der Kirche St. Martin in Meßkirch, ein Widumgut als Erblehen erhalten zu haben, das zuvor Ulrich Haini, der Tochtermann von Konrad Kürsner, als Lehen hatte. Sie versprechen für sich, ihre beiden Kinder und für ihre künftigen Kinder, den Kirchenpflegern wie die anderen Leute des Heiligen Martin gehorsam zu sein.

Siegelankündigung: Heinrich Wäber, Pfarrer in Bietingen (Gde. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen) und Stiftsherr in Meßkirch, sowie Mathis Löblin in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: 1) nur Bruchstück des Tellers, 2) Löblin wie oben – Rückvermerk: *Vit Haffner Leibaigenschaftsbr(ief)* – Archivsignatur: No. 11; [Causae Subditorum] *Messkirch Div. XX*.

1503 März 13 (Gutentag nach Reminiscere)**U 125**

Agatha Kallenberger, eheliche Tochter von Konrad Kallenberger in Heudorf (Stadt Meßkirch) und Ehefrau von Meinrad Stenngelin in Altheim (Gde. Leibertingen, Lkr. Sigmaringen), ergibt sich in die Leibeigenschaft der Kirche St. Martin in Meßkirch, in der ihr Ehemann bereits steht.

Siegelankündigung: Thoma Rietter von Augsburg, Burgvogt und Schreiber in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängig, rechter Rand beschädigt, Vollwappen, im Schild ein w-förmiges Instrument oder Pflanze, Umschrift in Form eine Spruchbands: S. THOMA [...]

1546 September 25 (Samstag nach Matthäus)**U 126**

Alexander Jostmann der Weber und seine Ehefrau Anna Wäschmann, Bürger in Meßkirch, erklären, bislang frei von Leibeigenschaft gewesen zu sein. Sie ergeben sich in die Leibeigenschaft der Kirche St. Martin in Meßkirch, deren Pfleger der Kaplan Jakob Dryer und der Organist Endres Reuter sind.

Siegelankündigung: Heinrich Wiglin, alter Bürgermeister in Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängig, berieben, im Schild eine Lilie, Umschrift in Form eines Spruchbands, unkenntlich

6) Amt Neufra

1595 Juni 11 (Mittwoch vor Veit)

U 127

Vor Schultheiß und Gemeinde zu Dobel (Gde. Uttenweiler, Lkr. Biberach) im Jurisdiktionsbereich des Jakob vom Stain zu Uttenweiler erschien Katharina Besch und erklärte, sich nach Uigendorf (*Ugendorff*, Gde. Unlingen, Lkr. Biberach) verheiraten zu wollen. Die Aussteller bestätigen, dass Besch die eheliche Tochter von Jörg Besch und Anna Schevoldt ist, die vor ungefähr 28 Jahren in Stadion (Gde. Oberstadion, Alb-Donau-Kreis) geheiratet haben. Sie hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen. Siegelankündigung: Jakob vom Stain.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk von Obervogt Matthäus Welser zur Vorlage des *Geburthsbriefs* anlässlich der Hochzeit in Neufra 1595, *soll in Ugendorffer Hailgenlad gelegt werden, und hat sye sich dabej mit Leib an die Helffenstainische Herrschafft ergeben.*

1597 Oktober 20

U 128

Vor Ammann und Gericht des Fleckens Erisdorf (Gde. Ertingen, Lkr. Biberach), das zum Heilig-Geist-Spital der Stadt Riedlingen gehört, erschien Hans Karrer aus Erisdorf und bat um eine Bescheinigung für seine Tochter Anna, die sich anderwärts verheiraten möchte. Die Aussteller bestätigen, dass sie die eheliche Tochter Karrers aus seiner vor ungefähr 40 Jahren geschlossenen Ehe mit der verstorbenen Ursula Bäür ist. Sie hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen. Siegelankündigung: Stadt Riedlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Stadtsiegel Riedlingen – Rückvermerk zur Heirat Karrers mit Thoma Theiss in Neufra (Stadt Riedlingen).

1601 Juli 8

U 129

Vor Ammann und Richter in Dürmentingen (Lkr. Biberach), die Gericht halten im Namen von Reichserbtruchsess Christoph Freiherr zu Waldburg, Herr zu Scheer und Trauchburg sowie kaiserlicher Rat, erschien der in Dürmentingen geborene und erzogene Lienhard Fritz und erklärte, dass er fortziehen wolle. Die Aussteller erklären, dass Fritz der Sohn des Ehepaars Hans Fritz und Waldburga Streng ist. Er hat einen guten Leumund. Siegelankündigung: Dr. Christoph Saur, waldburgischer Rat und Obervogt in Scheer (Lkr. Sigmaringen).

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1601 Juli 8

U 162

Reichserbtruchsess Christoph Freiherr zu Waldburg, Herr zu Scheer und Trauchburg, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Lienhard Fritz von Dürmentingen (Lkr. Biberach) aus der Leibeigenschaft. Siegelankündigung: Aussteller mit dem Kanzleisekretsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, Schild Waldburg mit Initiale „C“ – Rückvermerk zur leichten Beschädigung des Siegeltellers: „Die Mau haben den Sigell abgefressen.“

1601 Juli 31 4/5

U 130

Nachdem Froben Graf zu Helfenstein, Freiherr zu Gundelfingen und Gommegnies (Dep. Nord, F), Herr zu Wildenstein und Meßkirch, ihn als Bürger in Neufra (Stadt Riedlingen) aufgenommen hat, ergibt Leonhard Fritz von Dürmentingen (Lkr. Biberach) sich in dessen Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Philipp Schmidt, Vogt der Herren von Stotzingen in Heudorf (Gde. Dürmentingen, Lkr. Biberach).

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1603 Januar 8 (Mittwoch nach Dreikönig)

U 131

Vor Schultheiß und Gericht des Marktfleckens Inneringen in der Herrschaft Jungnau (Stadt Hettingen, Lkr. Sigmaringen) erschien Anna Müller. Die Aussteller bestätigen, dass sie die Tochter der in Inneringen wohnhaften Eheleute Jörg Müller und Anna Schlackh ist, einen guten Leumund hat, nicht leibeigen ist und ein Vermögen von rund 50 Gulden besitzt. Siegelankündigung: Christoph Kholleffel, fürstenbergischer Obervogt der Herrschaft Jungnau.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, berieben – Nach dem Rückvermerk wurde sie die Ehefrau von Martin Wagner in Neufra (Stadt Riedlingen).

1608 März 24, Wilflingen

U 132

Maximilian Schenk von Stauffenberg zu Wilflingen, österreichischer Rat und Hauptmann der Stadt Konstanz, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Bernhard Holzwarth von Altheim (Gde. Schemmerhofen, Lkr. Biberach?) aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen Schenk von Stauffenberg, Umschrift: S. MAXI. SCHENCK VON STOVFENBERG – Rückvermerk zur Niederlassung Holzwarths in Neufra (Stadt Riedlingen).

1608 April 1 4/7

U 133

Nachdem Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel) ihn als Bürger in Neufra (Stadt Riedlingen) aufgenommen hat, ergibt Bernhard Holtzwardt von Altheim (Gde. Schemmerhofen, Lkr. Biberach?) sich in dessen Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Philipp Schmidt, Vogt der Herren von Stotzingen in Heudorf (Gde. Dürmentingen, Lkr. Biberach).

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1610 Mai 6 4/9

U 134

Vor Schultheiß und Gericht von Untermarchtal oberhalb von Munderkingen an der Donau (Alb-Donau-Kreis) erschien der Müller Georg Hermann von Untermarchtal und erklärte, dass sich seine Tochter Ursula Hermen nach auswärts verheiraten wolle. Die Aussteller erklären, dass Hermen die eheliche Tochter des genannten Hermanns ist, der sich in ihrer Pfarrkirche in Neuburg (Gde. Lauterach, Alb-Donau-Kreis) mit Ursula Brunner von Aigendorf (Gde. Attenweiler, Lkr. Biberach) verheiratet hatte. Sie hat einen guten Leumund und erhält vom Vater in fünf Jahresraten 50 Gulden als Aussteuer, die dieser in die Kanzlei der Grafen von Helfenstein in Neufra (Stadt Riedlingen) senden wird. Siegelankündigung, weil die Aussteller kein eigenes Siegel haben: Johann Fauler, kaiserlicher Notar und Schreiber ihrer Herrschaft.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Vollwappen, im viergeteilten Schild unkenntliche Figuren, Umschrift: S. IOHANNES FAVLER V(ON) HETINGEN

1610 Mai 6

U 135

Ulrich Speth von Zwiefalten zu Untermarchtal und Eglingen entlässt Ursula Hermen, Tochter der Eheleute Georg Herman, Müller [in Untermarchtal, Alb-Donau-Kreis], und Ursula Bruner von Zwiefalten, gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft. Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1610 Juni 1

U 136

Nachdem Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel), sie aufgrund ihrer Heirat mit Jakob Mayßer in Neufra als Bürgerin in Neufra (Stadt Riedlingen) aufgenommen hat, ergibt sich Ursula Hermen, gebürtig von Untermarchtal, in dessen Leibeigenschaft. Siegelankündigung: Mattheis Vischer, Stadtmann und Bürger in Riedlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1614 April 17

U 73

Hans Straub, Schultheiß und Ammann der Fürstäbtissin Katharina Freiin zu Spaur des Stifts Buchau in Kanzach (Lkr. Biberach), bestätigt der in Kanzach geborenen Anna Christine, dass sie nach Aussage von Georg Stehelin und Gori App, beide von Kanzach, die eheliche Tochter des verstorbenen Jakob Christan und der Barbara Stadler ist. Das Ehepaar hat in Kanzach gelebt. Anna Christine hat einen guten Leumund und ist von Leibeigenschaft frei. Siegelankündigung: Johann Buechen, Pfründammann des Stifts Buchau.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen, im Schild ein Baum (Buche), Umschrift: S. IOHANN BUEC[...] – Rückvermerk: Christine wurde die Ehefrau von Christian Antlidt in Dettenberg (Gde. Uttenweiler, Lkr. Biberach).

1614 April 26

U 74

Vor Hans Johann vom Stain zu Uttenweiler und Oggelsbeuren sowie Ammann, Gericht und Rat des Markts Uttenweiler (Lkr. Biberach) erschien Christian Andtlit (auch: Antlitt) von Dettenberg (Gde. Uttenweiler, Lkr. Biberach) und erklärte, mit Frau und Kind in den Flecken Neufra (Stadt Riedlingen) ziehen zu wollen, der im Herrschaftsgebiet liegt von Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel). Ammann, Gericht und Rat bestätigen, dass Andtlit der eheliche Sohn des noch lebenden Ulrich Antlitt und der verstorbenen Ursula Länbin ist, die vor ungefähr 50 Jahren in Uttenweiler kirchlich geheiratet haben. Andtlit hat einen guten Leumund und ist frei von Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: 1) vom Stain; 2) Markt Uttenweiler.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: fehlen.

1614 Mai 5

U 75

Christian Antlitt vom Weiler Dettenberg (Gde. Uttenweiler, Lkr. Biberach), welcher zur Herrschaft des Johann vom Stain zu Uttenweiler gehört, und seine Ehefrau Anna Christin, gebürtig aus Kanzach (Lkr. Biberach), begeben sich in die Leibeigenschaft von Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel), kaiserlichen und fürstlichen Rat in Innsbruck, Landvogt der vorderösterreichischen Lande, der ihnen den Hof von Sebastian Mayser in Neufra (Stadt Riedlingen) verliehen hat.
Siegelankündigung: Herr Johann Schentz, Vogt des Klosters Marchtal.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, im Schild ein Vogel (Pelikan?) mit gespreizten Flügeln, Umschrift: S. IOHANNES SCHENTZ

1614 Dezember 20

U 78

Martin Gerthofer, gebürtig aus Au (nicht identifiziert), ehemaliger Bürger von Hayingen (Lkr. Reutlingen), ist von Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel) mit der Taverne und Lehenwirtschaft in Neufra (Stadt Riedlingen) belehnt und dort als Bürger angenommen worden. Er begibt sich in die Leibeigenschaft des Grafen. Seine Frau und seine Kinder, mit denen er nach Neufra gezogen ist, bleiben dagegen von der Leibeigenschaft frei und Bürger in Hayingen. Der Aussteller hat dort noch ein eigenes Haus, Hof und Güter, wohin sie zurückziehen können.
Ankündigung Unterschrift und Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – Unterschrift fehlt; 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, im Schild ein wachsender Mann mit zwei Zweigen in den ausgebreiteten Armen, Umschrift: S. MARTINI GERTHOFERI

1615 Februar 10

U 137

Ursula Deickheler von Neufra an der Fehla in der Speth'schen Herrschaft (Lkr. Sigmaringen) ergibt sich nach der Heirat mit Georg Herbst von Emerfeld (Gde. Langenenslingen, Lkr. Biberach) in die Leibeigenschaft von Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel), Oberster Hauptmann und Landvogt im Elsaß.
Siegelankündigung: Martin Laubenberger, Vogt in Gammertingen (Lkr. Sigmaringen).

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, im Schild ein Geweih (oder Mühlrad?), Umschrift: S. MARTIN LAVBENBERGER

1616 Oktober 15

U 87

Ammann und Gericht des dem Haus Österreich unterworfenen Fleckens Offingen (Gde. Uttenweiler, Lkr. Biberach) erklären, dass Magdalena Khüstenfeger die eheliche Tochter von Georg Khüstenfeger und Margaretha Mayer ist. Diese haben vor ungefähr 32 Jahren in Offingen nach katholischem Ritus geheiratet. Magdalena Khüstenfeger hat einen guten Leumund und ist von Leibeigenschaft frei.

Siegelankündigung: Hans Winzler, österreichischer Ammann zu Unlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen, im Schild ein steigender Adler mit Pflanzenbüscheln in den Krallen, Umschrift: S. HANNIS WINNTZLER – Rückvermerk: Sie ist die Ehefrau von Haug Fremkhl in Neufra (Stadt Riedlingen).

1616 Oktober 20

U 88

Magdalena Küstenfeger aus Offingen in der Pfarrei Bussen ist, als sie Haug Frenckhel in Neufra (Stadt Riedlingen) geheiratet hat, von Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel) als Untertanin angenommen worden und begibt sich in dessen Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Hans Winnzler, österreichischer Ammann in Neufra.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, wie oben

1616 Oktober 20

U 138

Nachdem Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel) sie wegen ihrer Heirat mit Blasius Haffner von Dietelhofen (Gde. Unlingen, Lkr. Biberach) als Bürgerin in Dietelhofen aufgenommen hat, ergibt Katharina Streüb von Offingen in der Pfarrei Bussen bei Uttenweiler (Gde. Uttenweiler, Lkr. Biberach) sich in dessen Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Hans Winnzler, Ammann.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1617 Dezember 1

U 89

Ammann und Richter des österreichischen Fleckens Altheim (Lkr. Biberach) erklären, dass Anna Kholer die eheliche Tochter der verstorbenen Hans Kholer und der Ursula Hermanvötz aus Alheim ist. Diese haben vor ungefähr 36 Jahren in Alheim katholisch geheiratet, hier gelebt und besaßen einen guten Leumund. Anna Kholer ist nicht leibeigen. Sie besitzt ein Vermögen von 150 Gulden in Liegenschaften und anderer Habe.

Siegelankündigung: Hans Rein [Kein?], Ammann in Alheim.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1618 Januar 9

U 90

Anna Kholer von Alheim ist, als sie sich in Neufra (Stadt Riedlingen) niedergelassen hat, von Froben Graf zu Helfenstein (folgt Titel) als Untertanin angenommen worden und ergibt sich

in dessen Leibeigenschaft. Sie verspricht, weder der Gemeinde noch der Herrschaft zur Last zu fallen sowie jährlich neben den sonstigen Abgaben 1 Batzen Leibhennengeld zu zahlen.
Siegelankündigung: Hans Rein [Kein?], Ammann in Altheim.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Vollwappen, im Schild ein Schrägwellenbalken, Umschrift: S. HANNIS RHEIN [Khein?]

1619 Januar 20

U 139

Vor Amtmann und Richter des Gerichts in Binzwangen (Gde. Ertingen, Lkr. Biberach) erschien ihr Mitbürger Ulrich Huckhlin und bat um Ausstellung einer Bescheinigung für seine Tochter Katharina, die heiraten und sich auswärts niederlassen will. Die Aussteller bestätigen, dass sie seine und seiner verstorbenen Ehefrau Anna Krettich aus Binzwangen Tochter ist. Sie ist nicht leibeigen und besitzt ein Vermögen von über 80 Gulden.
Siegelankündigung, da die Aussteller über kein eigenes Siegel verfügen: Leonhard Schmid, Schreiber des Klosters Heiligkreuztal.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel wie oben

1619 Mai 17

U 140

Als Ammann und Richter des österreichischen Fleckens Möhringen (Gde. Unlingen, Lkr. Biberach), das dem Heilig-Geist-Spital in Riedlingen mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit unterworfen ist, zu Gericht und *Samentschaft* versammelt waren, erschien Barbara Meir von Möhringen, die sich in Dietelhofen (Gde. Unlingen) niederlassen will. Die Aussteller bestätigen, dass sie die Tochter der Eheleute Michel Mair und Maria Reth ist, die vor ungefähr 33 Jahren auf dem Bussen katholisch geheiratet haben. Meir hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen.
Siegelankündigung, weil die Aussteller kein Siegel besitzen: Stadt Riedlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Sekretriesegel der Stadt Riedlingen

7) Unklare Provenienz

Bei den nachfolgenden Urkunden ließ sich die Provenienz nicht erkennen. Soweit die Urkunden im (ober-) schwäbischen Raum ausgestellt wurden, stammen sie vermutlich aus der Herrschaft Neufra.

1563 März 1

U 141

Vor Vogt und Gericht in Unterbaldingen (Stadt Bad Dürkheim) in der Landgrafschaft Fürstenberg erschien Theis Brenner aus Unterbaldingen, ehelicher Sohn des verstorbenen Hans Prenner genannt Muck und der Anna Burckhart, die in der Pfarrkirche Öfingen (Stadt Bad Dürkheim) geheiratet hatten und dort lebten. Die Aussteller bestätigen, dass Brenner einen guten Leumund hat.

Siegelankündigung, da die Aussteller kein eigenes Siegel besitzen: Mathis Faller, Rentmeister der Landgrafschaft Fürstenberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, beschädigt, Vollwappen, im Schild ein mit einer Blume belegter Sparren, Umschrift unkenntlich

1580 Januar 18

U 142

Stadtammann, Bürgermeister und Rat der Stadt Munderkingen (*Münderichingen*, Alb-Donau-Kreis) bestätigen, dass Jakob Wanner der eheliche Sohn des verstorbenen Bürgers Georg Wanner und der Bürgerin Anna Leücht in Munderkingen ist. Er hat einen guten Leumund und ist als Bürger in Munderkingen keiner Leibeigenschaft unterworfen. Er hat von seiner Mutter ein Heiratsgut von 50 Pfund Haller Munderkinger Währung zu erwarten und noch mehr nach ihrem Tod.

Siegelankündigung: Aussteller mit dem Sekretsiegel der Stadt.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel Stadt Munderkingen, berieben

1580 Februar 7

U 143

Vor Vogt und Gericht in Ewattingen in der Herrschaft Blumegg (Gde. Wutach, Lkr. Waldshut) erschien Georg Reichlin und erklärte, sich anderwärts verehelichen zu wollen. Die Aussteller bestätigen, dass er der Sohn des Ehepaars Hans Reichlin und Christina Egert in Ewattingen ist und einen guten Leumund hat. Abt Kaspar des Klosters St. Blasien hat ihn gegen Zahlung von 2 Gulden aus der Leibeigenschaft entlassen.

Siegelankündigung: Kloster St. Blasien.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, berieben

1581 März 1

U 144

Abt Nikodemus vom Kloster St. Georgen auf dem Schwarzwald entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Kaspar Blöd aus der Leibeigenschaft. Er ist der eheliche Sohn von Quirin Blöd und der verstorbenen Agnes Stockhburger.

Siegelankündigung: Aussteller mit dem runden Siegel der Abtei.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, Doppelwappen mit Abtsstab

1582 Juli 2

U 145

Joachim Graf zu Fürstenberg entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Ludwig Mazenmüller von Niederweiler (Bodenseekreis) aus der Leibeigenschaft; er muss sich neben anderen Hoheitsrechten auch nicht mehr der Niedergerichtsbarkeit des Kelnhofs in Höhreute nach den Bestimmungen des Vertrags von 1539 unterwerfen (vgl. Mitteilungen aus dem Fürstenbergischen Archiv, Nr. 389).
Ankündigung Unterschrift und Siegel des Ausstellers.

Ausfertigung Pergament – Unterschrift; 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, zerbrochen

1587 Oktober 8

U 146

Die kaiserlichen Amtleute der Herrschaft Hewen, Hans Jakob von Payern, Obervogteiverwalter, und Ulrich Keller, Schreiber der Herrschaft Hewen, erläutern, dass Maria Raus aus Stühlingen (Lkr. Waldshut), eheliche Tochter des verstorbenen Ulrich Raus und der Barbara Kaiser, Leibeigene war des verstorbenen Grafen Heinrich von Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen und Herrn der Herrschaft Hewen. Sie entlassen sie aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: fehlen

1588 Mai [ohne Tag]

U 147

Georg von Gemmingen, Deutschordenskomtur auf der Mainau, entlässt gegen Zahlung von 4 Pfund Pfennig Andreas Rorer in Uttenhofen (Stadt Tengen), Leibeigener in der Herrschaft Blumenfeld, aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament; untere, rechte Ecke mit dem Siegel abgerissen, Textverlust in der Datumszeile – 1 Siegel: fehlt

1590 November 19

U 148

Georg von Gemmingen, Deutschordenskomtur zu Mainau, entlässt Hans Jakob Fluck von Weil in der Herrschaft Blumenfeld (Stadt Tengen) aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen Gemmingen, Umschrift: IEORG VON GEMMINGEN

1592 Dezember 1 (Dienstag nach Andreas)

U 149

Vor Abt Matthias, Prior und Konvent des Prämonstratenserklusters Weißenau erschien Johann Kugell, Sohn des verstorbenen Ehepaars Johann Kuggel und Anna Troll aus dem Rosengarten (Stadt Friedrichshafen), und erklärte, sich anderwärts niederlassen zu wollen. Er bitte, Kaspar Dietzler, Mesner in Taldorf (Stadt Ravensburg), sowie Hans Wielandt in Taldorf

über seine Herkunft zu verhören. Die Aussteller bestätigen nach Vereidigung der beiden Genannten, dass die Eltern Kugells vor ungefähr 38 Jahren in Taldorf geheiratet hatten. Er hat einen guten Leumund und hat sich von den Ausstellern gegen Zahlung einer Gebühr von der Leibeigenschaft freigekauft.

Siegelankündigung: 1) Abt Matthias mit seinem größeren Siegel, 2) Konvent des Klosters Weißenau.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: 1) fehlt, 2) in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, untere Hälfte des Siegels abgebrochen

1594 April 24

U 150

Vor Ammann und Gericht des Dorfs Ertingen (Lkr. Biberach) erschien ihre ehemalige Mitbürgerin Ursula Bückhina, die an einen anderen Ort verziehen möchte. Die Aussteller bestätigen, dass sie einen guten Leumund hat.

Siegelankündigung, weil die Aussteller kein eigenes Siegel haben: Leonhard Schmid, Bürger in Riedlingen und Schreiber des Klosters Heiligkreuztal.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, Vollwappen, im Schild ein sitzender Wolf mit einem Hufeisen im Maul, Umschrift: S. LEONHARDT SCHMIDT

1596 Oktober 17

U 151

Heinrich von Ulm zu Griesenberg, Obervogt der sequestrierten Güter der Herren von Lupfen, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Melchior Rörrenbach aus der Leibeigenschaft. Er ist der Sohn des verstorbenen Ehepaars Konrad Rörrenbach und Anna Gnürß aus Emmingen ob Egg in der Herrschaft Hewen (Gde. Emmingen-Liptingen, Lkr. Tuttlingen).

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament, Mäusefraß in den Falzen – 1 Siegel: fehlt

1598 Mai 28, Donaueschingen

U 152

Die Vettern Joachim und Albrecht Grafen zu Fürstenberg (folgt Titel), beide kaiserliche Kamerer und oberste Stallmeister, entlassen als Erben ihres Bruders und Veters Heinrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) Maria Kern aus Urach auf dem Schwarzwald (Stadt Vöhrenbach), Tochter der verstorbenen Eheleute Georg Kern und Luzia Löffler, aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller mit ihrem gemeinsamen Siegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel verschmutzt, im Siegel Schild Fürstenberg, Umschrift in zwei Zeilen: JOACHIM VND ALBRECHT GEVATT(ERN [?]) GRAFEN ZV FÜRSTENBERG [2. Zeile] HEILIGENBERG, WERDENB(ERG), LANTG(RAFEN) IN BAAR HERRN ZV HAVSEN IM KINZGERTHAL

1599 Januar 8

U 153

Hugo Dietrich von Hohenlandenber, Landkomtur des Deutschen Ordens der Ballei Elsaß und Burgund zu Altshausen, erklärt, dass Gorius Jung von Mühlingen (Lkr. Konstanz)

Leibeigener der Deutschordensherrschaft Neu-Hohenfels ist. Gegen Zahlung von 2 Gulden in bar entlässt der Aussteller Jung aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel ohne Deckel abhängend, Vollwappen, im quadrierten Schild in 1 und 4 das Deutschordenskreuz, in 2 drei Ringe 2:1, in 3 ein Kreuz, Umschrift: S. HAUG DIETHERICH V(ON) HOHENLANDENBERG LANDTCOMENTHURS.

1600 Januar 22

U 154

Brigida Schreck aus Geisingen ist freizügig und hat keinen nachjagenden Herrn, was ihr bis zur Ausstellung einer Urkunde mit dem vorliegenden Schriftstück bescheinigt wird.

Ausfertigung Papier – Unterschrift: Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Landvogt der Landgrafschaft Fürstenberg

1600 Juni 19

U 155

Jakob Fugger, Herr von Kirchberg und Weißenhorn, Dompropst des Hochstifts Konstanz, erklärt, dass Anna Votzeller, eheliche Tochter der verstorbenen Michel Votzeller und Margaretha Zwickhler aus Tuningen (Schwarzwald-Baar-Kreis), als Hofmayerin des Kelnhofs in Durchhausen (Lkr. Tuttlingen) Leibeigene der Dompropstei ist. Gegen Zahlung einer Gebühr entlässt der Aussteller sie aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller mit dem Siegel der Dompropstei.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, zerstört, Bruckstücke liegen gesondert bei

1601 Januar 24

U 156

Jakob Fugger, Herr von Kirchberg und Weißenhorn, Dompropst des Hochstifts Konstanz, erklärt, dass Sabina Kayser, eheliche Tochter des Bartholomäus Kayser in Thayngen (*Thainingen*, Kt. Schaffhausen, CH), Leibeigene der Dompropstei ist. Gegen Zahlung einer Gebühr entlässt der Aussteller sie aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller mit dem Siegel der Dompropstei.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, gut erhalten, Vollwappen

1602 November 18

U 157

Abt Bernhard des unmittelbar dem Hl. Stuhl in Rom unterstellten Klosters St. Gallen entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Gallus Aigenmann aus der Vogtei Romanshorn (*Rumißhorn*) aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1603 Mai 12

U 158

Abt Petrus, Prior und Konvent des Klosters Salem entlassen gegen Zahlung einer Gebühr Konrad Mayer von Homberg (Gde. Deggenhausertal, Bodenseekreis) aus der Leibeigenschaft. Er ist der eheliche Sohn des noch lebenden Michel Mayer und der verstorbenen Magdalena Stehle von Homberg.

Siegelankündigung: 1) Abt und 2) Konvent.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: fehlen

1605 September 1

U 159

Hans von Schellenberg zu Hüfingen, Staufen und Randegg entlässt Eva Daschler, Tochter der verstorbenen Eheleute Konrad Daschler und Agatha Brutsch in Gottmadingen (Lkr. Konstanz), verheiratet mit Meister Hans Dangelmann, Bürger in Geisingen und derzeit Scherer in Gottmadingen, gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft. Sie war von Seiten ihrer Mutter Leibeigene des Ausstellers.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1606 März 15

U 160

Als Untervogt und Richter in Watterdingen (Stadt Tengen, Lkr. Konstanz) für Jakob Gremlich von Jungingen, Deutschordenskomtur zu Mainau, Gericht hielten, erschien vor ihnen Adam Beüsch und bat um die Ausstellung eines Herkunftszeugnisses. Die Aussteller bestätigen, dass Beüsch der eheliche Sohn des verstorbenen Ehepaars Hans Beüsch und Anna Biegler ist, die in Watterdingen geheiratet hatten, und dass er einen guten Leumund besitzt.

Siegelankündigung: Christoph von Greuth zu Jestetten, Obervogt der Herrschaft Blumenfeld.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, Vollwappen, im Schild eine Wurzel (?), Umschrift links unten beginnend: S. CRISTOFEL VON GRUT – Rückvermerk, 20. Jh.: „Aliena“

1610 Januar 31

U 161

Kaspar Ludwig von Freyberg zu Aulfingen und Steißlingen erklärt, dass Anna Hiestend, Tochter des Ehepaars Hans Hiestand und Barbara Sehnner aus Aulfingen (Stadt Geisingen), seine Leibeigene ist. Gegen eine Gebühr entlässt er sie aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, in geteiltem Schild unten drei Kugeln 2:1, oben eine Pflanze (?), Umschrift: S. CASPAR LUD. VON FREYBERG

1612 April 26

U 163

Schultheiß und Gericht in Krauchenwies (Lkr. Sigmaringen) bestätigen, dass Jakob Häfelin das Kind der verstorbenen Eheleute Clemens Hefelin und Anna Lutz ist, einen guten Leumund hat und nicht leibeigen ist.

Siegelankündigung, da die Aussteller kein eigenes Siegel haben: Johann Hermann Coburger, gräflich hohenzollerischer Rat und Rentmeister der Grafschaft Veringen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, im Schild ein von zwei Sternen begleiteter Anker, Umschrift: S. IOHAN HERMAN KOBURGER

1612 November 25

U 164

Michael Schwärdt, Obervogt der Herrschaft Triberg für Klara von Schwendi, Freifrau zu Hohenlandsberg, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Katharina Bruckher von Furtwangen, Stieftochter des verstorbenen Vogts Michael Verenbach, aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, rechte obere Ecke des Siegels abgebrochen, im Schild ein mit einem Schwert belegter Schrägbalken, begleitet von zwei bewehrten Löwenköpfen, keine Umschrift

1613 Mai 8

U 165

Froben Graf von Helfenstein (folgt Titel) entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Anna Herbst von Emerfeld (Gde. Langenenslingen, Lkr. Biberach) mit ihrem Säugling Jakob Mayer aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel leicht beschädigt, Wappenschild Helfenstein, darüber auf Spruchband Initialen F G Z H u Z G

1613 Juni 3

U 166

Michael Schwerdt, Obervogt der Herrschaft von Jakob Ludwig Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, Herr zu Hausen im Kinzigtal und Hohenlandsberg, Pfandinhaber der Herrschaften Triberg und Burkheim sowie der Reichsvogtei Kaysersberg, erklärt, dass Maria Meder, Tochter der verstorbenen Eheleute Ciliox Meder und Lucia Verenbach von Furtwangen und Witwe des Blasius Schantelmeyer, sowie ihre beiden ehelichen Kinder Andreas und Gertrud Leibeigene der Grafen zu Fürstenberg sind. Der Aussteller entlässt Meder aus der Leibeigenschaft, weil sie sich andernorts niederlassen will. Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1617 Mai 3

U 167

Wilhelm Heinrich [Truchsess von Waldburg] sowie Gottfried Graf zu Öttingen und Wilhelm Heinrich, Reichserbtruchsess und Freiherr zu Waldburg, Herr zu Scheer und Trauchburg sowie kaiserlicher Rat, als Vormunde ihres Vettern, Bruders und Pflegesohns Friedrich Reichserbtruchsess und Freiherr zu Waldburg, Herr zu Scheer und Trauchburg, Präsident des Reichskammergerichts in Speyer, entlassen gegen Zahlung einer Gebühr Maria Spizentrett von Dürmentingen (Lkr. Biberach), die sich anderwärts niederlassen will, aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Aussteller mit dem Siegel der Vormundschaft.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel, abhängig, Siegelteller am oberen Rand abgebrochen, Schild Waldburg, zweizeilige Umschrift: S. REICHSERBTRUCHSESSICHER WALBURGISER HERR- VND VORMVNDTSCHAFT

1617 Mai 19

U 168

Abt Johann, Prior und Konvent des Prämonstratenserklosters Obermarchtal (Alb-Donau-Kreis) entlassen Maria Flens von Alleshausen (Lkr. Biberach) aus der Leibeigenschaft. Siegelankündigung: 1) Abt, 2) Konvent des Klosters Obermarchtal.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: 1) fehlt, 2) in Holzkapsel abhängig, berieben

1617 September 1, Emerkingen

U 169

Ammann und Richter des Gerichts in Emerkingen (Alb-Donau-Kreis), das mit hoher und niederer Obrigkeit zur Herrschaft von Heinrich vom Stain von und zum Rechtenstein, zu Emerkingen, Niederstotzingen und Harthausen, Mundschenk des Fürsten von Bayern, gehört, erklären, dass Barbara Mäntz von Dieterskirch (Gde. Uttenweiler, Lkr. Biberach) die Tochter der verstorbenen Eheleute Kaspar Mantz und Barbara Leüprand ist, die in Dieterskirch lebten. Sie hat einen guten Leumund und ist aus der herrschaftlichen Leibeigenschaft entlassen worden.

Siegelankündigung: Heinrich vom Stain.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Siegel zerbrochen

1619 April 15

U 170

Bürgermeister und Rat der Stadt Gundelfingen an der Donau (Lkr. Dillingen) bestätigen, dass Maria Fromair die Tochter der verstorbenen Eheleute Bartholomäus Fromaier und Katharina Widenbauer ist. Katharina Widenbauer war ihrerseits die Tochter des Bürgers Leonhard Widenbauer in Gundelfingen; sie heiratete Fromaier vor ungefähr 44 Jahren in der Pfarrkirche Gundelfingen. Laut Taufbuch wurde Maria am 14. Dezember 1589 getauft. Sie hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen.

Siegelankündigung: Aussteller mit dem städtischen Sekretsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt

1619 Mai 15

U 171

Georg Vogel, Obervogteiverwalter der Herrschaft Tengen des Erzherzogs Leopold von Österreich, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Magdalena Meister von Tengen aus der Leibeigenschaft. Sie ist die Tochter des Ehepaars Hans Meister, Amtsmüller in Tengen, und Magdalena Furtmüller.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Vollwappen, im gespaltenen Schild links ein stehender Vogel, rechts Bindenschild, Umschrift: GEORG VOGEL

1619 Oktober 17

U 172

Bürgermeister und [... der Stadt Aach] im Hegau (Lkr. Konstanz) erklären, dass Magdalena Früh die Tochter des Ehepaars Andreas Früh und Magdalena Müller aus Aach ist. Ihre Taufpaten waren Michael Löwolff und Ursula Paul. Sie hat einen guten Leumund, ist nicht leibeigen und besitzt ein Vermögen von ungefähr 100 Gulden.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament, auf der linken Seite Textverlust durch Mäusefraß – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, berieben und rechter, unterer Teil zerstört – Archivvermerk: *Schublad G, N. 3.*

1620 Januar 24

U 173

Als Schultheiß, Bürgermeister und Rat der dem Reichshofratspräsidenten Wratilaw Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg gehörenden Stadt Fürstenberg versammelt waren, erschien vor ihnen Hans Setele, dem die Aussteller bescheinigen, dass er der Sohn des Ehepaars Martin Setele und Maria Leeßer ist. Er wurde in Fürstenberg getauft; seine Paten waren Hilarius Widmann und Anna Weiß.

Siegelankündigung: Stadt Fürstenberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Wappen Fürstenberg, Umschrift: SIGILLUM CIVITATIS DE FVRSTENBERG

1621 August 28

U 174

Georg Vogel, Vogteiverwalter der Herrschaft Tengen (Lkr. Konstanz), entlässt Anna Stropplin von Tengen im Dorf, Tochter des verstorbenen Ehepaars Hans Stropfel und Verena Stambler, gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.

Siegelankündigung: Vogteiverwalter Georg Vogel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen, im gespaltenen Schild rechts eine Blume, links ein Vogel, Umschrift: GEORG VOGEL – Rückvermerk: *hatt sich den 8. Februarii 1624 ahn die Herrschafft ergeben.*

1621 Oktober 29

U 175

Jakob Gremlich von Jungingen, Deutschordensritter und Komtur zu Mainau, entlässt gegen Zahlung einer Gebühr Barbara Vetscher aus der Leibeigenschaft. Sie ist die eheliche Tochter des verstorbenen Hans Vetscher und der Anna Biheler von Leipferdingen (Stadt Geisingen) in der Herrschaft Blumenfeld.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1622 November 23

U 176

Hans Georg Egloff von Zell, Rat des Fürstbistums Augsburg und des Grafen zu Fürstenberg, Landvogt der Landgrafschaft Fürstenberg, bestätigt, dass sich Verena Käfer und Anna Hochbach gegen Zahlung einer Gebühr von der Leibeigenschaft freigekauft haben.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Laut Rückvermerk war Hochbach die Tochter von Käfer.

1626 Mai 2

U 177

Vor Vogt und Gericht in Krumbach (Gde. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen), die für Berthold vom Stain von Klingenstein zu Waldsberg handeln, erschien Hans Haßler aus Bietingen (Gde. Sauldorf, Lkr. Sigmaringen) und bat um die Ausstellung eines Geburtszeugnisses, weil er sich auswärts niederlassen will. Haßler ist nach Aussage des in Bietingen lebenden Paulin Boldt der Sohn des verstorbenen Ehepaars Jörg Hassler und Anna Salzmann, die vor ungefähr 40 Jahren in Bietingen heirateten. Solange er in Bietingen lebte, hatte Haßler einen guten Leumund.

Siegelankündigung: Berthold vom Stain von Klingenstein.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1630 Mai 25

U 178

Als Vogt und Gericht im Prechtal (Stadt Elzach, Lkr. Emmendingen) in der Gastherberge auf dem Ladhof Gericht hielten, erschien Martin Scheyrmayer aus dem Prechtal und erklärte, dass seine Stieftochter Maria Gering sich anderwärts verhelichen möchte. Die Aussteller bestätigen, dass Gering die eheliche Tochter des verstorbenen Christa Gering und der Eva Steller ist. Sie hat einen guten Leumund und ist nicht leibeigen.
Siegelankündigung: Aussteller mit dem Gerichtssiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Siegel Prechtal, Umschrift links unten beginnend: SIGILLUM DES BRECHTHALS 1556

1631 Mai 6, Konstanz

U 179

Statthalter und Räte der Dompropstei des Hochstifts Konstanz entlassen Steffa Seyfrid, Sohn der Eheleute Hans Seyfrid und Agnes Durler aus Oberflacht (Gde. Seitingen-Oberflacht, Lkr. Tuttlingen), gegen Zahlung einer Gebühr aus der Leibeigenschaft.
Siegelankündigung: Dompropstei Konstanz.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen des Dompropsts Maximilian Heinrich von Bayern, im Helmschmuck ein Fürstenhut sowie Maria mit Jesuskind und Szepter, Umschrift: MAX(IMILIANI) HENRIC(I) D(EI) G(RATIA) CO(MES) PAL(ATINI) DUX RHENI VT BAV(ARIAE) PRAEP(OSITI) CONSTANT(IENSIS) – Rückvermerk zur Ergebung in die Leibeigenschaft in einem ungenannten Ort 1632

Teil II: Kauf- und Unterpfandsverträge

1) Amt Hüfingen (Herrschaft Fürstenberg)

1482 März 21 (Donnerstag nach Halbfasten)

U 180

Konrad Fünck und seine Ehefrau Ursula Prüner, gesessen in Neudingen an der Donau (Stadt Donaueschingen), verkaufen Hans Weyll von Gutmadingen (*Guttentingen*, Stadt Geisingen) eine Wiese *hinder gründ*, die *des Füncken-Wiß* genannt wird. Sie stößt auf der einen Seite an die Wiese von Hans Raylin und auf der anderen Seite an die Wiese der Kirche Unser Lieben Frau in Pfohren (Stadt Donaueschingen), die man die *Hacken* nennt, unten an die Viehweide und oben an eine Wiese des Kirchherrn von Pfohren; ein weiterer Anstößer ist Ulrich Rislin. Das 6 Mannsmahd große Grundstück ist eigen, frei, ledig und los. Der Kaufpreis beträgt 50 Pfund Haller Fürstenberger Währung, die die Aussteller erhalten haben. Siegelankündigung, da die Aussteller kein Siegel führen: Junker Jörg von Reckenbach.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, berieben, im Schild ein springendes Tier, Umschrift: S. IERG VON RECKENBACH – Laut Rückvermerk liegt die Wiese in der Gemarkung Gottmadingen und gehörte zu *des wülen Lehen*; sie war offenbar später im Besitz von Graf Wilhelm zu Fürstenberg.

1544 Dienstag nach St. Markus 1544 (25. April)

U 181

Schultheiß, Gericht und Rat der Stadt Geisingen haben mit Genehmigung der Oberamtleute und nach einem Beschluss des Rats Anna Waldennstech, Bürgerin in Hüfingen, für 100 Gulden Landeswährung, die sie erhalten haben, einen jährlichen Zins von 5 Gulden verkauft. Als Unterpfand stellen die Austeller die Allmende, die *Geisinger Brug* genannt wird, an der Donau liegt und an die Wiese von Peter Müller stößt. Sie ist ungefähr 10 Mannsmahd groß und erträgt jährlich 24 Pfund Landeswährung. Sie ist frei, ledig und unversetzt. Das Darlehen kann jährlich gekündigt werden.

Siegelankündigung: 1) Aussteller mit dem größeren Siegel der Stadtgemeinde; 2) Hans Rott von Hausen, Landvogt der Grafschaft Fürstenberg.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: 1) in zwei Bruckstücken abhängend, zwei Schilde, einer mit steigendem Löwen, der zweite mit Wappen Fürstenberg, Umschrift: [...]IGILLUM [...]; 2) leicht beschädigt, Vollwappen, im geteilten Schild rechts ein steigendes Einhorn, links ein Balken, Umschrift in Form eines Spruchbands: HANS [...] 15[...], berieben

1545 November 16 (Montag nach St. Martin)

U 182

Die Gemeinde Hintschingen an der Donau (Stadt Immendingen) verkauft Priorin und Konvent der Sammlung in Engen mit Genehmigung von Friedrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) für 60 Gulden Landeswährung, die sie erhalten hat, einen jährlichen Zins von 3 Gulden. Als Unterpfand stellt die Ausstellerin die Allmende, die *Espann* genannt wird und jenseits der Donau in Richtung Geisingen liegt. Sie ist dienstfrei, ledig, eigen und unverkümmert. Der Zins kann jährlich mit einer Kündigungsfrist von 1 Monat zurückgekauft werden. Siegelankündigung: Hans Roth von Schreckenstein (*Schrenckenstain*), Landvogt.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Archivsignatur: *Litera H und Nr. 20; fol. 19* – Bemerkung: Anscheinend nicht zum Klosterarchiv St. Wolfgang Engen, wo die Nr. anders belegt ist.

1574 Juni 1

U 183

Jörg Schad in Allmendshofen (Stadt Hüfingen) verkauft Klaus Bauer, Vogt in Allmendshofen, für 42 Gulden Landeswährung, die er bar erhalten hat, einen Zins von 2 Gulden 6 Kreuzer. Als Unterpfand stellt er sein Haus und Hof in Allmendshofen, die bei dem Haus von Simon Amman liegen und frei, ledig und eigen sind. Das Darlehen kann jederzeit gekündigt werden.

Siegelankündigung: Arbogast von Schellenberg zu Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen Schellenberg, Umschrift berieben

1578 April 2

U 184

Konrad Herman von Sumpfohren (Stadt Hüfingen) verkauft mit Genehmigung von Heinrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) an Kaspar Landherr, Müller bei Geisingen, für 200 Gulden Landeswährung einen jährlichen Zins von 10 Gulden. Als Unterpfand stellt der Aussteller Äcker und Wiesen in der Gemarkung Sumpfohren, deren Lage im Einzelnen beschrieben wird [Anstößer: Heinrich Scholl, Michael Brug, Tebus Rainhart, Heinrich Karlin, Adam Meßmer (?), Gallus Schmid, Michael Karlin, das Gut der „Frawen ab Hof“, die Waibelhube]. Das Darlehen kann mit vierteljährlicher Frist jederzeit gekündigt werden.

Siegelankündigung: Johann Hennßler, Oberamtmann der Landgrafschaft Fürstenberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, sehr guter Abdruck, Vollwappen, im Schild ein Hahn auf einem Dreieck, Umschrift: s. IOHANN HENNSLER

1581 November 11 (Martini)

U 185

Hans Wölflin von Öfingen (Stadt Bad Dürkheim) erläutert, dass Gallus Heldt in Oberbaldingen (Stadt Bad Dürkheim) seiner Ehefrau Anna bislang einen jährlichen Zins von 10 Gulden zu zahlen hatte. Durch die Rückzahlung von 200 Gulden, die der Aussteller bar erhalten hat, kauft Heldt den Zins zurück.

Siegelankündigung: Hans Jakob Kürman, Keller in Tuttlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, rechter Teil des Siegels fehlt, Rest stark beschädigt

1620 Oktober 17, Rottweil

U 186

Vor dem Notar Johann Adolf Schleich, Sekretär und Registrator des kaiserlichen Hofgerichts in Rottweil, und den unten genannten Zeugen erschien am Tag der Ausstellung der Urkunde in der vorderen großen Herrenstube in Rottweil Sebastian Danckhwardt, Prokurator des kaiserlichen Hofgerichts, als Anwalt für Schultheiß, Bürgermeister, Gericht, Rat und ganze Gemeinde der Stadt Hüfingen, die gegen ein Urteil des Hofgerichts vom 16. Oktober 1620 in dem Prozess gegen Thomas Ehrhardt, Kaplan zum hl. Kreuz in Rottweil, Berufung einlegen wollen. Danckhwardt verliest eine entsprechende Erklärung, die inseriert ist. Zeugen waren Johann Waybel, Sekretär des Hofgerichts, und Marx Butsch, Gerichtsbote, beide Bürger in Rottweil.

Ankündigung Unterschrift und Signet des Notars.

Ausfertigung Pergament – Unterschrift; Notariatssignet – Bemerkung: auf der Urkunde lateinische Randnotizen zum Inhalt von anderer Hand.

1636 August 25

U 187

Jakob Doldt von Bollenbach (Stadt Haslach i.K.) und seine Ehefrau Anna Bilhartz verkaufen einen jährlichen Zins von 10 Gulden an Jakob Gebele. Dieser handelt für Friedrich Rudolf Graf zu Fürstenberg (folgt Titel), kaiserlichen Reichshofratskammerer, Generalwachtmeister und Oberst zu Ross und Fuß. Der Kaufpreis beträgt 200 Gulden. Als Sicherheit stellen sie Haus und Hof, die oben an den jungen Hans Kienast, unten an die Straße, auf der einen Seite an die Trotte der Herrschaft und auf der anderen Seite an Jakob Kienast stoßen, ferner Reben und Felder, deren Lage beschrieben wird [Anstößer: Michel Burgert, Hans Kienast, Jakob Stulz, Jakob Kienast, Theiß Rembler, Theiß Vetter, Hans Kuderer, Jakob Griebhaber, Jakob Flach, Hans Doldt, Hans Kopf, Hans Kremer, Hans Geiger, die Witwe von Michel Weit, die Witwe von Urban Heid, Hans Geiger, Eva Geiger, Theis Doldt, Jakob Doldt der Alte, Theis Mußmeyer, Adam Jehle, Hans Walter und Hans Spilman]. Das Kapital kann jederzeit mit vierteljährlicher Frist gekündigt werden. Die Aussteller haben mit Genehmigung der Herrschaft die Zahlung des Zinses übernommen aus dem Kaufvertrag mit Hans Hanßman, Stabhalter in Schnellingen (Stadt Haslach), der von der Herrschaft die Mühle gekauft hatte. Siegelankündigung: Vögte und Richter der Dörfer Schnellingen und Bollenbach mit dem gemeinen Gerichtssiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1651 April 5

U 188

Hans Küttler von Pfohren (Stadt Donaueschingen) als Hauptschuldner erhält mit Thomas Reiter (?) von Unterbaldingen (Stadt Bad Dürkheim) als Bürge von Junker Rieger im Turm zu Haselstauden (= Haselstauden, Stadt Dornbirn, A?) 200 Gulden Schaffhauser Währung als Darlehen für den Bau einer Scheune, nachdem seine bisherige Scheune durch den Krieg zerstört worden ist. Das Darlehen ist jährlich mit 10 Gulden zu verzinsen. Als Sicherheit stellt er sein Anwesen mit sämtlichen Feldern. Nach sechs Jahren können beide Seiten das Kapital mit vierteljährlicher Frist kündigen.

Siegelankündigung: Herrschaft mit dem größeren, Fürstenberger und Donaueschinger Kanzleisiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, im Siegel Schild Fürstenberg mit Grafenhut, Umschrift: LANDGRAFSAFT BAAR [...] – Rückseite: a) Vermerk zur Ablösung der Schuld im Jahr 1805 durch Johannes Fritsch von Pfohren; b) Vermerk zur Schenkung der Urkunde im Jahr 1880 an das Archiv durch Kabinettsrat Gutmann aus dem Nachlass seiner Schwester, Frau Jäckle, die die Urkunde aus dem Nachlass von Professor Eytbenz erhalten hatte.

1665 Juni 3

U 189

Hans Kindler von Unterbaldingen (Stadt Bad Dürkheim), fürstenbergischer Untertan, verkauft für 300 Gulden Landeswährung, die er bar erhalten hat, den Brüdern Gregor und Andreas Engesser von Pfohren (Stadt Donaueschingen) seinen Buchenwald in der Gemarkung Amtenhausen (Stadt Immendingen). Der Wald stößt vorne an die Unterbaldinger Steige, hinten an die Öfinger Steige, die nach Geisingen führt, oben an den Unterbaldinger Berg und unten an die Amtenhausener Viehweide. Er ist frei, ledig und eigen.

Siegelankündigung: Ferdinand Kripp von Friedenegg, fürstenbergischer Rat und Alt-Jägermeister.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel verschmutzt

1667 Juli 13

U 190

Die Pfleger des Heilig-Geist-Spitals in Villingen – Nikolaus Ordtscheid, Amtsbürgermeister, Mattheis Heeßler, Schultheiß, und Johann Ungerer, Mitglied des Rats – und der Spitalmeister Michel Bentzing verkaufen für 280 Gulden an Martin Götz von Unterbaldingen (Stadt Bad Dürkheim) 2 Mannsmahd Öhmdwiesen in Unterbaldingen, die die Pfründnerin Magdalena Ziegler zur Verbesserung ihrer Pfründe im Dezember 1657 dem Spital als Eigentum übergeben hatte. Das Grundstück liegt zwischen Hans Geßler und Michael Bueheller in Heidenhofen (Stadt Bad Dürkheim), stößt oben an die Allmende und unten an den Vogt Balthasar Wiehl in Unterbaldingen. Das Grundstück ist frei, ledig und eigen mit Ausnahme des üblichen Herrendiensts und des Zehnten, den derzeit Matheis Kindler in Unterbaldingen wegen des Guts seiner Vorfahren bezieht. Außerdem ist von dem Grundstück ein Zins an die Kirche in Unterbaldingen für einen Jahrtag von Ziegler zu zahlen; der Zins kann mit einem Kapital von 20 Gulden abgelöst werden. Als Zeuge war anwesend der Zunftmeister Andreas Bürckh.

Siegelankündigung: Oberamtmannt Günther von Finckh.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel verschmutzt und berieben.

1683 September 26, Donaueschingen

U 191

Bartlin Höppler, Untertan des wartenbergischen Teils der Landgrafschaft Baar in Zimmern (Stadt Immendingen, Lkr. Tuttlingen), verkauft seinem Tochtermann Matthias Bieheler Haus, Hof und Scheune mit Stockfeldern, die aus Eigen- und Lehengütern bestehen. Das Anwesen liegt zwischen Lorenz und Georg Hünerwadlen sowie Hans Braun, stößt vorne an die Allmende und hinten an den Verkäufer (?). Von dem Gut werden folgende Abgaben gezahlt: a) der Herrschaft jährlich 9 Viertel Veesen und 9 Viertel Hafer, b) der Herrschaft an Grundzins 4 Malter Gerste und 2 Malter Hafer, c) von der Hofstatt dem Pfarrer in Immendingen 6 Viertel Gerste, d) dem Pfarrer in Kirchen (Gde. Kirchen-Hausen, Lkr. Tuttlingen) 2 Viertel Veesen, e) dem Kloster Friedenweiler 120 Eier. Verkauft werden auch sieben gut beschlagene Pferde, die Wagen und Pflüge, der Samen auf dem Feld und das Getreide im Speicher. Der Kaufpreis beträgt 1670 Gulden Landeswährung, deren Zahlung in Raten sowie durch Übernahme von Schulden im Einzelnen vereinbart wird. Ferner wird ein Leibgeding für den Verkäufer vereinbart. Zeugen waren für den Verkäufer: Adam Hünerwadel und Jakob Göppler von Immendingen sowie seine Tochtermänner Hans Desell [?] und Jakob Kindtmacher; für den Käufer: Adam Höfflen, der Vogt [in Zimmern?], Kaspar Bieheler von Unterbaldingen und Hans Braun aus Zimmern.

Siegelankündigung: fürstenbergisches Kanzleisiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Schild Fürstenberg, Umschrift berieben

1688 März 4, Hüfingen

U 192

Josef Zimmermann, fürstenbergischer Untertan in Sumpfohren (Stadt Hüfingen) schuldet Andreas Engesser in Pfohren (Stadt Donaueschingen) aus einem 1687 abgeschlossenen Kaufvertrag 270 Gulden, die Engesser auf seine Bitte um 30 Gulden auf 300 Gulden erhöht. Diese sind jährlich mit 15 Gulden zu verzinsen. Als Unterpfand stellt er in Gegenwart seines Großschwiegervaters Georg Meßmer, Altvogt in Sumpfohren, die 3 ½ Mannsmahd große

Wiese, die sein verstorbener Schwiegervater Hans Engesser 1674 mit dem von Andreas Engesser entliehenen Geld von dem Kronenwirt Hans Kaspar Fräncklin in Hüfingen gekauft hatte. Die Wiese liegt im sogenannten Ort in der Gemarkung Sumpfohren zwischen Adam Hauser von Pfohren und dem Vogt Balthas Kindler in Sumpfohren, stößt unten an Michael Moßer in Sumpfohren und oben an Michael Wägelin in Hüfingen. Ferner stellt er ½ Mannsmahd Wiese, die an Georg Grüsshaber in Pfohren, Simon König in Neudingen, das Widumgut und den Graben stößt. Beide Grundstücke sind frei, ledig und eigen. Das Darlehen kann jederzeit mit vierteljährlicher Frist gekündigt werden.
Siegelankündigung: Größeres Kanzleisiegel des fürstenbergischen Teils der Landgrafschaft Baar.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel verloren, berieben, im Siegel Schild Fürstenberg, Umschrift: [...] LANDGRAFSCHAFT BAAR FÜRSTENBERG. – Rückvermerk: *gehört anietzo gnd. Herrschaft Hüffingen* mit Verweis auf das Protokoll von 1695, Bl. 303.

1724 Februar 16, Hüfingen

U 193

Jakob Rösch in Döggingen (Stadt Bräunlingen) verkauft mit Genehmigung des Oberamts seinem Sohn Kaspar Rösch sein Lehengut in Döggingen mit Haus, Hof, Hofreite und Garten und sämtlichem Zubehör, wozu auch Eigengüter gehören. Zu dem im Einzelnen aufgeführten Zubehör gehören unter anderem sechs angeschirrte Pferde, zwei Wagen und ein Pflug. Der Kaufpreis beträgt 2100 Gulden Landeswährung, deren Zahlung, unter anderem als Erbteil des Vaters sowie als Heiratsgut, im Einzelnen geregelt wird. Es wird ein Leibgeding für den Vater mit genannten Leistungen vereinbart.

Siegelankündigung: größeres Kanzleisiegel des fürstenbergischen Oberamts Hüfingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt und Holz leicht beschädigt, Siegel berieben, Vollwappen Fürstenberg, Umschrift: SIG. DER LANDGRAFFSCHAFT BAAR FÜRSTENBERG. – Rückvermerk zur Schenkung der Urkunde durch Josef Läule, Gasthaus „Adler“ in Döggingen, an das Archiv im Jahr 1881.

2) Amt Hüfingen (Herrschaft Mundelfingen)

1470 Juni 25 (Montag nach Fronleichnam)

U 194

Märgck Vogler von Mundelfingen (Stadt Hüfingen) verkauft Konrad Cüntz in Mundelfingen folgende Grundstücke:

- 1) 1 Jauchert Acker, die in Talbach *an Wältin* [= an den Wald?] stößt und auf den Anwander von Konrad Cüntz trittet. Von dem Acker ist dem Kirchherrn in Mundelfingen ein Zins von 2 Viertel von dem angebauten Korn oder, wenn er brach liegt, 3 Schilling Haller abzüglich zweier Weißer zu geben.
- 2) 1 Jauchert, die am *Owenberg* an der Steige liegt und auf den Weg trittet, hinten stößt sie an den Acker von Martin Mayger und unten an Hans Ülin.
- 3) 1 Jauchert oben an der Steige, die an Hans Ülin stößt und auf den Acker von Marten Braiten trittet. Von diesem Acker ist 1 Viertel Veesen an die *gross gemein* Jahrtagsstiftung bei St. Georg zu geben.
- 4) 1 Wiese im Vorrain, die *an Wältin* stößt, sie stößt oben an Walters Wiese.
- 5) Eine kleine Wiese oberhalb des langen Hags, die an die Vogtwiese stößt.

Der Kaufvertrag wurde abgeschlossen für ein Pferd, einen Ochsen und 1 Mut „bona“, die der Verkäufer erhalten hat.

Siegelankündigung: Berthold von Schellenberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, rechte Seite abgebrochen, Schild Schellenberg, Umschrift berieben

3) Amt Blumberg

1448 April 30 (Philipp und Jakob Abend)

U 195

Vor Bürgermeister und Rat in Schaffhausen erschien Adam Kron, Bürger in Schaffhausen, einerseits und Heinz Pur von Riedöschingen (Stadt Blumberg) andererseits. Kron verkauft an Pur sein Gut mit allem Zubehör in Riedöschingen, das derzeit Matthias Mayer bebaut und zuvor seine Vorfahren besaßen. Dieser gültet jährlich 3 Malter Veesen und 6 Mut Hafer Schaffhauser Mess, 7 Schilling 4 Heller Schaffhauser Währung, ½ Pfund Wachs und 30 Eier. Das Gut ist ledig, unverkümmert und eigen. Der Kaufpreis beträgt 121 rheinische Gulden, die Pur bar bezahlt hat. Die Aussteller bestätigen den Kaufvertrag mit Urteil. Siegelankündigung: 1) Aussteller mit dem Stadtsekretsiegel; 2) Kron.

Unbegl. Abschrift Papier; 17. Jahrhundert

1515 Juni 14 (Donnerstag vor Veit)

U 196

Hans Seewadel genannt Schleher von Riedöschingen (Stadt Blumberg) verkauft Burkhard Lewtin aus Riedöschingen den *Wuchaimer Hof* in Aitlingen (Wüstung, Gem. Riedöschingen) mit allem Zubehör in der Art, wie er es von seinem Schwiegervater Hans Mayer geerbt hatte. Der Hof ist ledig, unverkümmert und eigen mit Ausnahme zweier Abgaben von 1 Mut Kernen an die Kaplanei Riedöschingen und 2 Viertel Roggen an die Kirche Unser Lieben Frauen (wo?). Der Kaufpreis beträgt 31 rheinische Gulden Landeswährung, die der Verkäufer erhalten hat.

Siegelankündigung: Lutz von Landau zu Blumberg.

Unbegl. Abschrift Papier, 17. Jahrhundert

1551 (Samstag nach dem Sonntag Jubilate)

U 197

Claus Geysinger, wohnhaft in Riedöschingen (Stadt Blumberg), verkauft an Andreas Rösch, den Wirt in Riedöschingen, Äcker in den drei Öschen („hinter Scheyers Haus“, „gegen Tengen“ und „gegen dem Kuppenthal“) und Wiesen, deren Lage und Belastungen mit Abgaben im Einzelnen beschrieben werden (Anstößer: Ulrich Müller, Leonhard Spett, Heinz Keller, Lenz Rach, Thoma Ratt, Kaspar Spett, Ulrich Schaller, Lenz Scheyer, Claus Schaller, Hans Schaller, Paul Karrer, Jakob Müller und Jörg Pretz; der Bildstock). Der Kaufpreis beträgt 210 Gulden in Münzen Landeswährung, die der Aussteller bar erhalten hat.

Siegelankündigung: Junker Melchior Wendlein von „Biepradt“, Oberamtmann der Landgrafschaft Fürstenberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängend, berieben, Vollwappen, im Schild drei Lilien auf einem Dreiberg, Umschrift (von links unten): S. MELCHER WE[...] – Rückvermerke: *Hans Geng von Epvenhouen zugehörig; 7den Junii anno p. 78 Hierin Gros* [?]

1557 Januar 20

U 198

Anton Riedtmüller von Riedöschingen (Stadt Blumberg) verkauft an Friedrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) sein Ziegelhaus mit Scheune, Hofstatt, Hofreite und Gärten, die im Dorf am Bach unter der Kirche liegen und mit den Gärten in Richtung der Kirche an die Hanfgärten von Hans Beck, Hans Schaller, Peter Schaller und Paulin Karrer, auf den drei anderen Seiten aber an die Allmende stoßen. Das Anwesen ist zehntfrei, ledig und eigen mit Ausnahme einer Abgabe von 5 Viertel Veesen an Peter Schaller und 4 Viertel Veesen an Theus Schmidt. Verkauft werden außerdem eine Vielzahl im Einzelnen beschriebener Felder (Anstößer: Hans Keller, der Sohn von Lienhard Spet, Hans Rotermundt genannt Hauptmann, Lenz Schayr, Klaus Geisinger, Konrad Müller, Hans Hün, Paul Karrer, Thoma Mayer, Georg Günther, Martin Keller, Jakob Scheyr der Vogt, die Gemeinde, Christa Spet, Jakob Müller; Flurnamen: der Schmiedbrunnen, im Krumenriedt, im Gehr, die Furtwiese, Aitlinger Feld, die Rötlen, die Breite, das Gut der Puren, St. Peter, im Schisswinkel, an der Schleife, Wolfsbühl, zu Weiler, im Breital, im Hünental, Engenholz, Buchensteig, Ackenholz, Wundental, Attental, untere Homburg, Homberger Steige, am Langenlo, Hummelberg, im Grund, Lerchenbühl, im Schluch). Die Grundstücke sind überwiegend zehntfrei, ferner ledig, unverkümmert und eigen. Der Kaufpreis beträgt 290 Gulden Landeswährung, die der Aussteller bar erhalten hat.

Siegelankündigung: 1) Hans Christoph von Knöringen und 2) Veit von Reischach, beide zu Immendingen; beide Siegel beschädigt.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: 1) – 2) abhängend, 1) nur Fragment erhalten, 2) rechter Teil des Siegels verloren, Vollwappen Reischach, Umschrift: [...] RISCHACH – Rückvermerk: *pawts jetz Jakob Votzeller* – Bemerkung: Beiliegend unbeglaubigte Abschrift Papier, 17. Jahrhundert.

1564 Januar 14 (Samstag nach Hilarius)

U 199

Stefan Krez in Riedöschingen (Stadt Blumberg) verkauft mit Genehmigung von Eucharius Leger, Obervogt für Albert Graf zu Fürstenberg (folgt Titel), an Konrad Rietmüller, dem Müller von Riedöschingen, einen etwa 3 Jauchert großen Acker. Der Acker liegt an der Honburgersteige, stößt hinauswärts an die *Scheuhe* und die *Kellerhölzer* und hineinwärts an Rietmüllers eigenen Acker. Das Feld ist zehntfrei, ledig, eigen und unverkümmert. Der Kaufpreis beträgt 7 Gulden Landeswährung, die der Aussteller erhalten hat.
Siegelankündigung: Leger.

Unbegl. Abschrift Papier, 17. Jahrhundert

1565 Februar 24 (an Matthias)

U 200

Jakob Straub und Hans Mengner verkaufen als von der Stadt Blumberg bestellte Pfleger von Georg Butzlin, Sohn des verstorbenen Hans Butzlin und der Katharina Herr, an Martin

Yeberger (auch: Jeberger) in Blumberg dessen Haus mit Ross, Karren und Zubehör. Das Haus liegt in Blumberg in der Vorstadt bei der Fischgrube der Herrschaft, stößt oben an die Straße und unten an den Mühlbach. Es ist frei, ledig und eigen mit Ausnahme eines ewigen Zinses an die Stadt Blumberg von 9 Batzen Konstanzer Währung von der Hofstatt, solange diese überbaut ist. Der Kaufpreis beträgt 100 Gulden in Münzen Landeswährung, die die Aussteller empfangen haben.

Siegelankündigung: Vogt und Gericht in Blumberg mit dem Stadtsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: abhängig, Siegel am Rand beschädigt, Siegelteller zerstört

1566 April 4

U 201

Als Jakob Scheych, Vogt in Riedöschingen (Stadt Blumberg), im Namen von Albrecht Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) Gericht gehalten hat, erschienen vor ihm und dem Gericht Veit Keller mit seiner Ehefrau Katharina Schaller als Verkäufer einerseits und Eucharius Leger, Obervogt in Blumberg, als Vertreter der Herrschaft und Käufer andererseits. Verkauft werden an die Herrschaft 6 ½ Jauchert 5 Vierling Acker und 4 Mannsmahd Wiesen, deren Lage im Einzelnen beschrieben wird (Anstößer: Peter Schaller, Hans Rottermund, Gallus Geisinger, Lenz Schayer, Heinrich Keller, Hans von Kempten, Adam Joß, Paul Karrer, Konrad Riedtmüller und Jakob Scheych (der Aussteller); Flurnamen: Hummelberg, Lebern, der Widumacker, Gossental, im Aitlinger Feld, im Lohrer, in Degerweiler, die unteren Söne, auf der Schlieffe). Die Felder sind ledig und eigen mit Ausnahme des Herrenrechts und der gewöhnlichen Zehnten. Der Kaufpreis beträgt 130 Gulden Landeswährung, die die Verkäufer erhalten haben. Auf Umfrage des Ausstellers genehmigen die Richter den Verkauf, wenn der Verkäufer das Objekt nach dem Recht der Herrschaft Blumberg dreimal zum Gerichtsstab aufgibt und der Käufer dieses vom Gerichtsstab annimmt.

Siegelankündigung, da der Aussteller kein eigenes Siegel führt: Johann Stor von Ostrach, Oberamtmann der Landgrafschaft Fürstenberg.

Unbegl. Abschrift Papier, 17. Jahrhundert

1587 April 2

U 202

Am Tag der Ausstellung der Urkunde beschreiben Vogt und Gericht in Hondingen (Stadt Blumberg) den Besitz, den Bernhard Martin von seinem verstorbenen Vater Hans Martin kaufte, bislang zusammen mit seinem Bruder Thomas bewirtschaftete und nun als Erbteil zugewiesen erhielt: Die Hofstatt mit dem Haus sowie die Hofstatt, auf der früher ein Gaststall stand und auf der Hans Martin ein Haus baute, stößt oben an den Garten von Jakob Rotermund, unten an die Allmendgasse, einerseits an die Hofreite von Martin Keller und andererseits an die Hofstatt von Thomas Martin, die abgeteilt worden war. Außerdem hat er eine Hofstatt, auf der jetzt seine Scheune steht und die das untere Teil genannt wird, die stößt einerseits an den Garten von Jakob Martin und vorne an die Allmendstraße. Von dieser Hofstatt sind dem Kloster Neudingen jährlich 4 Viertel Veesen zu geben. Die Lage der zum Hof gehörenden Felder wird im Einzelnen beschrieben (Anstößer: Lorenz Obertüeffler, Kaspar Troll, der Pfarrer in Fürstenberg, Hans Troll genannt Trinna Hans, Heinrich Schöller, Thebus Martin, Michael Troll, Tis Rotermund, Martin Keller, Andreas Ackermann, Jakob Meys, Hans Männlin, St.-Anton-Pfründe, die Erben von Hans Engesser in Fürstenberg, Konrad

Hensler, der Stadtacker, der Hohe Weg, Martin Löler, die Erben von Hans Stritt, der bodenlose Brunnen, die Mühle, der Kaplan in Hondingen).

Konzept Papier

1601 November 16 (Montag nach Martini)

U 203

Ambrosius Rietmüller, Müller in Riedöschingen (Stadt Blumberg), nimmt mit Genehmigung von Wolf Dietrich [Wurmser, Text unleserlich] von Vendenheim, fürstenbergischer Obervogt der Herrschaften Blumberg und Möhringen, von Ulrich Scheih, Vogt in Riedöschingen, ein Darlehen von 500 Gulden auf. Er verspricht die Tilgung innerhalb von fünf Jahren. Das Darlehen ist mit jährlich 25 Gulden zu verzinsen. Als Sicherheit stellt er seinen gesamten Besitz.

Siegelankündigung: unleserlich.

Ausfertigung Pergament; linke Seite berieben, stark verblasst und in den Falzen gebrochen – 1 Siegel: fehlt

1601 Dezember 22

U 204

Georg Mann, Untervogt in Blumberg und seine Ehefrau Margareta Schumpp hatten einst für 700 Gulden von Michael Frick in Blumberg das Haus mit Kraut- und Grasgarten gekauft, das zwischen dem Garten der Herrschaft und dem Haus von Jakob Straub liegt, vorne an die Straße und hinten wiederum an den Garten der Herrschaft sowie an die *Besserung* (Dunghaufen) des der Pfarrkirche St. Andreas in Blumberg gehörenden Gütleins stößt. Von dem Haus sind der Herrschaft jährlich 3 Viertel Veesen Hofstattzins zu geben. Am Tag der Ausstellung der Urkunde verkaufen sie das Anwesen für 900 Gulden Blumberger Währung, die sie erhalten haben, an Wolf Dietrich Wurmser, Obervogt in Blumberg, der im Namen der Herrschaft handelt.

Siegelankündigung: Vogt und Gericht in Blumberg.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel – Rückvermerk: *umb die Hoffstatt im Garten bej deß Strauben Huß.*

1602 Juni

U 205

Vor Martin Iberger, Bürger und Stabhalter, und dem Gericht in Blumberg erschienen 1) Georg Mann, Untervogt und Bürger in Blumberg, als Anwalt für Balthas Straub, Pfarrer in [..., Lücke im Text], und Adam Straub, Theologe der Societas Jesu in [..., Lücke im Text], 2) Brosius und 3) Georg Faller als Ehemänner von Maria und Apollonia Straub und 4) Matthias Stoll als Pfleger von Adelheid Straub, Witwe von Jakob Straub, 5) Hans Dangel als Vogt von Barbara Straub, Tochter von Jakob Straub, alle als Verkäufer einerseits sowie als Käufer 6) Hans Straub, Bürger in Blumberg. 1) – 5) verkaufen an 6), ihren Sohn, Bruder und Schwager, mit Genehmigung der Herrschaft das Haus ihres Schwiegervaters und Vaters, das in Blumberg vor der Stadt liegt, stößt einerseits an den Garten der Herrschaft, andererseits an den Garten der Pfarrfründe und vorne an die Straße. Ferner wird das herrschaftliche Lehensgut verkauft. Der Kaufpreis beträgt 1150 Guden, deren Zahlung in genannten Raten vereinbart wird.

Konzept Papier – Mit Vermerken zur Ausfertigung des Kaufbriefs.

1607 Januar 20

U 206

Margaretha Meüsin [Maus?], Witwe des Lipp Schepperlin in Riedböhringen (Stadt Blumberg), schließt folgenden Vertrag, den neben der Herrschaft genehmigen: Adam Degen als Vogt ihres Sohns Jakob Schepperlin, Jakob Läss als Ehemann von Ursula Schepperlin, Martin Wannemacher als Vogt der Ausstellerin, sowie Michael Löß, Georg Scherer, Franz Schmid und Georg Pawmann in ungenannter Funktion. Sie verkauft an ihren Sohn Jakob Schepperlin ihr Haus, Hof, Kraut- und Hanfgarten mit sämtlichem Zubehör, die mitten im Dorf zwischen der *Faischten* (?) -Wiese und der Horber Gasse liegen, oben an den Garten von Martin Simon und unten wieder an die genannte Wiese stoßen. Die Hofstatt zinst Michael Zimmermann in Riedböhringen jährlich 12 Viertel Veesen. Verkauft werden ferner Äcker und Wiesen, deren Lage im Einzelnen beschrieben ist (Anstößer: Michael Löss, Hans Keller, Theiß Gebhard, Schneider Hans, Hans Zimmermann, Jakob Schepperlin, die Pfarrwiese, Melchior Gebhard, Jakob Leutoldt). Der Kaufpreis beträgt 600 Gulden Landeswährung, von denen 200 Gulden als Erbteil des Käufers abgezogen werden. Die verbleibenden 400 Gulden hat er seinen beiden Geschwistern in genannten Raten zu bezahlen. Die Verkäuferin hat sich ein Leibgeding mit Wohnrecht vorbehalten, das im Einzelnen beschrieben wird. Sie hat ferner ein Kapital von 266 Gulden verzinslich angelegt, das ihr vorbehalten bleibt; nach ihrem Tod fällt dieses, falls sie nicht nochmals heiratet, an die drei Erben.
Siegelankündigung: Hans Georg Eglof von Zell zu Immendingen, fürstenbergischer Rat und Landvogt der Landgrafschaft Fürstenberg in Immendingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel ohne Deckel abhängend, Vollwappen, im Schild ein mit drei Fischen belegter Querbalken, Umschrift: HANNIS GEORG EGLOF V(ON) ZELL

1611 März 4

U 207

Als Ulrich Weber, Vogt in Riedöschingen (Stadt Blumberg) in der Herrschaft Blumberg, für Christoph Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) Gericht gehalten hat, erschienen vor ihm und dem Gericht Martin Spet als Verkäufer einerseits und Ulrich Scheuch, der Sohn von Jakob Scheuch, als Käufer andererseits. Spet verkauft sein halbes Haus mit Garten in Riedöschingen, das oben an Andreas Scheuch, unten und vorne an die Allmendstraße und hinten an Klaus Schaller stößt. Das Haus ist ledig und frei mit Ausnahme einer Abgabe von 3 Viertel Veesen an Wendel Resch. Der Kaufpreis beträgt 121 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Auf Umfrage des Ausstellers genehmigen die Richter den Verkauf, wenn der Verkäufer das Objekt nach dem Recht der Herrschaft Blumberg dreimal zum Gerichtsstab aufgibt und der Käufer dieses vom Gerichtsstab annimmt.
Siegelankündigung: Benedikt Lipp, fürstenbergischer Obervogt in Blumberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1612 März 14

U 208

Als der Vogt Ulrich Weber von Riedöschingen (Stadt Blumberg) für Christoph Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) Gericht gehalten hat, erschienen vor ihm und dem Gericht Hans Bertschin als Verkäufer einerseits und Jakob Wellenberger als Käufer andererseits. Bertschin verkauft an Wellenberger sein halbes Haus mit halben Garten in Riedöschingen. Der halbe Anteil an dem Haus, dessen andere Hälfte Ursula Steuer gehört, wird im Einzelnen beschrieben. Er stößt vorne an die Allmendgasse, hinten an Wendel Rösch, oben an Christian Schaller und unten an Christa Keller. Das Haus ist ledig und eigen mit Ausnahme eines von

beiden Hauseigentümern zu zahlenden Zinses von 4 Viertel Veesen an Andreas Scheyer. Der Kaufpreis beträgt 95 Gulden in Münzen Landeswährung, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Auf Umfrage des Ausstellers genehmigen die Richter den Verkauf, wenn der Verkäufer das Objekt nach dem Recht der Herrschaft Blumberg dreimal zum Gerichtsstab aufgibt und der Käufer dieses vom Gerichtsstab annimmt.

Siegelankündigung, da der Aussteller kein eigenes Siegel besitzt: Benedikt Lipp, fürstenbergischer Obervogt in Blumberg

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1619 Mai 10

U 209

Als der Vogt Ulrich Weber von Riedöschingen (Stadt Blumberg) Gericht gehalten hat, erschienen vor ihm und dem Gericht Blasius Kientzlin als Verkäufer einerseits und Hans Scherer als Käufer andererseits. Kientzlin verkauft mit Genehmigung von Benedikt Lipp, fürstenbergischer Obervogt der Herrschaft Blumberg, an Scherer sein halbes Haus mit Hofstatt und Garten im Flecken Riedöschingen. Das Haus stößt unten an den Garten von Heinz Keller, hinten an den Schneider Konrad Kurtz, oben und an der Seite an die Allmende. Der halbe Hausanteil wird im Einzelnen beschrieben. Das Haus ist ledig und eigen mit Ausnahme eines Hofstattzinses von 2 Viertel Veesen an *Votzellers Gewerb* [den Hof des Votzeller]. Der Kaufpreis beträgt 100 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Auf Umfrage des Ausstellers genehmigen die Richter den Verkauf, wenn der Verkäufer das Objekt nach dem Recht der Herrschaft Blumberg dreimal zum Gerichtsstab aufgibt und der Käufer dieses vom Gerichtsstab annimmt.

Siegelankündigung, da der Aussteller kein eigenes Siegel hat: Benedikt Lipp.

Ausfertigung Pergament; im unteren Drittel durch zwei Löcher und Mäusefraß mit Textverlust beschädigt – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Vollwappen, im Schild ein mit drei Sternen belegter Schrägbalken, Umschrift: BENEDICT LIPPEN

1620 Februar 6

U 210

Als Mathias Steltz, Untervogt und Stabhalter in Blumberg, im Namen der Herrschaft Gericht gehalten hat, erschienen 1) Andreas Peüsch, Vogt in Achdorf (Stadt Blumberg), für seine Ehefrau Anna Weber, 2) Christoph Grißhaber, Baumeister in Hüfingen, für seine Ehefrau Waldburga Weber, und 3) Christoph Diether, Kronenwirt in Donaueschingen, für seine Ehefrau Margaretha Weber, sowie 4) Georg Zimmermann genannt Uttenhofer für seine Ehefrau Maria Weber. 1) – 3) verkaufen an 4) ihre beiden Häuser, Scheunen und Hofreiten mit der hinten anstoßenden Halde und dem Baumgarten aus dem Erbe ihres Schwagers Johann Weber, Pfarrer in Riedböhringen (Blumberg). Das Anwesen liegt *zwischen* der Stadt Blumberg, stößt einerseits an Blasius Tangel, andererseits an den Stadtgraben, hinten an den Garten der Herrschaft, vorne an die Allmende und das Haus der Herrschaft. Außerdem wird verkauft ein Gärtlein jenseits des Stadtgrabens zwischen Georg Mann und dem Stadtgraben. Die Häuser sind mit Ausnahme eines Grundzinses von 40 Kreuzern an die Herrschaft frei. Dem Kaufobjekt wird ferner eine bei dem Gütlein der Herrschaft liegende *Verbesserung* (Dunghaufen) zugegeben, die ihr Schwager erworben hatte. Der Kaufpreis beträgt 1500 Gulden Landeswährung, wie der Verstorbene selbst es gegenüber Zimmermann eingeschätzt hatte. Von dem Kaufpreis werden 1024 Gulden bar und der Rest mit zwei Schuldbriefen bezahlt. Auf Umfrage des Ausstellers genehmigen die Richter den Verkauf, wenn der

Verkäufer das Objekt nach dem Recht der Herrschaft Blumberg dreimal zum Gerichtsstab aufgibt und der Käufer dieses vom Gerichtsstab annimmt.
Siegelankündigung: Stadt Blumberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: leere Holzkapsel ohne Deckel abhängig

1621 Juni 18

U 211

Nachdem Hans Keller, Sohn des Theis Keller, und Jakob Schaller, Sohn des verstorbenen Sebastian Schaller, von Jakob Schey ein Haus mit Hanfgarten in Riedöschingen für 235 Gulden erworben hatten, vereinbaren sie die Teilung des Hauses unter genannten Bedingungen. Von der vorliegenden Urkunde wurden zwei Ausfertigungen erstellt.

Ausfertigung Papier; in den Falzen Löcher und im rechten Falz durch Schimmel beschädigt – Chirograph

1625 Februar 10

U 212

Hans Geißlin, Bürger und Gastwirt zur Krone in Geisingen, und seine Ehefrau Elisabetha Schmid verkaufen für 2000 Gulden fürstenbergischer Landeswährung an Ulrich Scheuch, Altvogt in Riedöschingen (Stadt Blumberg), einen jährlichen Zins von 100 Gulden. Als Unterpfand stellen sie ihr Haus mit Scheune und Hofreite zwischen den Häusern von Michael Wieland, dem Nonnenmacher, und Hans Burger, sowie ein dahinter liegendes, zweites Haus mit Hofreite und Scheune, das sie von Martin Steger gekauft hatten. Ferner stellen sie genannte Felder, deren Lage im Einzelnen beschrieben wird (Anstößer: Georg Bang, Jakob Engesser, Adam Dierberger, Peter Rieplin, Philipp Landtherr, Hans Kempter, Hans Riedtmüller, der verstorbene Georg Engesser, Gallus Höltzlin, Georg Brendlin, der Schultheiß, Martin Steger, Hans Rottweiler, Thomas Bernhardt, Theis Engesser, Karl Schwarz, Martin Bickh, Hans Engesser, Anton Höfler, Kaspar Landtherr, der Weißgerber, Georg Kreitz, Michel Wieland, der Nonnenmacher, Theis Khüntzlin, Georg Fackelmann, Hans Engelherr, Georg Kappeler, Hans Bücheler, Sebastian Jegge, der Junker von „Öelfingen“, Hans Berger, Thoma und Hans Ullmann; die Stadtmauer; die Marienbruderschaft in Kirchen). Die Grundstücke sind frei, ledig und eigen. Die Aussteller versprechen neben dem Zins jährlich 200 Gulden an dem Darlehen zu tilgen.
Siegelankündigung: Schultheiß, Bürgermeister und Rat der Stadt Geisingen mit dem Sekretsiegel.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, beschädigt und berieben, zwei Wappenschilder, rechts unkenntlich, links Fürstenberg, Umschrift: S. CIVITATIS IN GISINGEN

1625 März 12

U 213

Die Brüder Marx und Jakob Schaller schließen folgenden Tauschvertrag: Jakob übergibt Marx Schaller das von dem verstorbenen Jakob Schuetz (?) gekaufte Haus mit Garten. Dieses liegt in Riedöschingen (Stadt Blumberg) zwischen Jakob Schayer und der Allmende, stößt vorne wieder an die Allmende und hinten an Martin Riedtmüller. Von dem Haus ist ein Hofstattzins von 5 Imi Veesen an Georg Lamer zu zahlen, ansonsten ist es unverkümmert. Marx übergibt Jakob Schaller sein halbes Haus mit Scheune, Garten und Stall neben Hans Scherer, das unten an Hans Keller, oben und vorne an die Allmende sowie hinten an den Schneider Konrad Khurtz stößt. Für das halbe Haus (?) erhalten Martin Fritsch 1 ½ Viertel

und Andreas Marth 2 Imi [eines ungenannten Korns, Lesung unsicher]. Marx hat Jakob Schaller ferner 90 Gulden zu geben, für die Ratenzahlung vereinbart werden. Beim Vertragsschluss waren anwesend Martin Fritsch und Johannes Fricker.

Konzept Papier

1626 März 2

U 214

Michel Riedtmiller und Jakob Keller haben ihre halben Häuser in Riedöschingen (Stadt Blumberg) getauscht: Riedtmiller gibt Keller das halbe Haus zwischen Konrad Kurtz, der Allmende und Balthasar Schaller; Keller dem Riedtmüller sein halbes Haus zwischen der Allmendgasse, dem Garten von Heinz Keller und Konrad Kurtz. Riedmüller gibt Keller zusätzlich 9 Gulden.

Unbegl. Abschrift Papier, zeitgleich

1626 März 7

U 215

Hans Scherer und Lipp Schayer verkaufen als Vogtleute der ledigen Maria Scherer an Debaß Scherer ein halbes Haus in Riedöschingen (Stadt Blumberg), das oben an Cyriak Keller und unten an Andreas Schaller stößt sowie zwischen der Allmendstraße und dem Acker von Heinz Keller liegt. Das Anwesen gibt Andreas Schaller einen Hofstattzins von 2 Viertel Veesen. Der Hausanteil wird im Einzelnen beschrieben. Der Kaufpreis beträgt 50 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Anwesend waren der Vogt Ulrich Weber, Hans Scherer und Lipp Schayer als Vogtleute sowie Barthle Rottenmundt, alle von Riedöschingen. Der Käufer hat Maria Scherer ein beheiztes Kämmerchen zu geben, solange sie ledig bleibt. Sollte sie sich, wenn sie das entsprechende Alter erreicht, verheiraten, kann sie das Haus zurückkaufen.

Unbegl. Abschrift Papier, zeitgleich – Bemerkung: Vgl. unten U 226.

1626 Dezember 28

U 216

Georg, Christian und Gallus Kurtz, Jakob Schaller als Ehevogt von Margaretha Kurtz sowie Martin Uner (?) als Ehevogt von Katharina Kurtz verkaufen Anton und Philipp Kurtz, ihren beiden jüngsten Brüdern und Schwägern, das Haus ihrer verstorbenen Eltern in Riedöschingen (Stadt Blumberg). Das Anwesen stößt oben an den Garten von Ciliax Schaller, hinten an Andreas Schaller, unten an Theis Schaller und vorne an die Allmende. Von dem Haus sind dem Bauern Andreas Schey jährlich 4 Vierling [Veesen] zu geben. Der Kaufpreis beträgt 240 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Anwesend waren der Vogt Ulrich Weber, Lipp Scheyer und Bartlin Rotermundt als Vogtleute der Kinder, Jakob Riethmüller von Welschingen, Lorenz Stüdlin der Scherer sowie Konrad und Andreas Kurtz von Riedöschingen.

Konzept Papier, zeitgleich

1627 Februar 26, Riedöschingen

U 217

Thomann Keller kauft für 30 Gulden das Haus seines Bruders Andreas Keller in Riedöschingen (Stadt Blumberg). Das Haus liegt unten am Bach, stößt hinten an den Hanfgarten von Ciliax Schaller und auf den Seiten an die Allmende. Hofstatt und Garten

gehören der Gemeinde, die einen jährlichen Zins von 20 Kreuzern erhält. Der Kaufpreis beträgt 50 Gulden. Der Verkäufer behält sich ein Wohnrecht vor, solange er ledig ist; dieses gilt auch für den Fall weiter, dass Thoman Keller verstirbt. Anwesend waren Martin Fritschlin (?), Hans Schaller, Theis und Klaus Schaller sowie Marx Jung [?, Nachname schwer lesbar] von Gutmadingen (Stadt Geisingen).

Konzept Papier, mit Vermerk des Obervogts in Blumberg: „ist bewilliget“

1628 Januar 8

U 218

Ursula Riedtmüller, Witwe von Wendel Rösch in Riedöschingen (Stadt Blumberg), und ihr Sohn Andreas Rösch haben mit Genehmigung der Herrschaft bei dem Pfarrer Gall Fischer in Riedöschingen ein Darlehen von 100 Gulden aufgenommen, das jährlich mit 5 Gulden auf Martini verzinst wird. Als Unterpfand stellt sie ihren Hof in Riedöschingen. Das Darlehen soll in sechs Jahren abgelöst werden.

Siegelankündigung: Dr. Sebastian Dankwarth, fürstenbergischer Rat und Obervogt der Herrschaft Blumberg.

Ausfertigung Pergament – Unterschrift; 1 Siegel: in Holzkapsel abhängig, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel berieben und unkenntlich

1628 April 21

U 219

Nach dem Tod von Melchior Schalck in Blumberg vereinbaren sein Sohn Theiß Schalck und seine Witwe Agatha Steltz mit Georg Zimmermann genannt Uttenhofer die Verzinsung mehrerer Darlehen in Höhe von zusammen 300 Gulden.

Konzept Papier

1629 Februar 12

U 220

Matheiß Schlegel, Bürger in Blumberg, verkauft auch im Namen seiner Mutter Magdalena Eisennether und des Kinds Martin seines verstorbenen Bruders Lipp Schlegel mit Genehmigung der Herrschaft und von Jakob Lentz, des Kirchherrn in Blumberg, an Hans Faller in Blumberg das Häuschen seiner Mutter und seines Neffen, das zwischen Matheis Setelin und dem Schmied Ulrich Rösch liegt, vorne an den Weg und hinten an die Hofstatt des verstorbenen Loßmann stößt. Von dem Grundstück ist der Gemeinde ein Hofstattzins von 16 Kreuzern zu zahlen; es ist aber ansonsten frei und unversetzt. Der Kaufpreis beträgt 94 Gulden Landeswährung, deren Zahlung im Einzelnen geregelt wird.

Siegelankündigung: Dr. Sebastian Danckwart, fürstenbergischer Rat und Obervogt der Herrschaft Blumberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt, kein Einschnitt im Pergament für die Anbringung eines Siegels vorhanden

1629 März 7, Riedöschingen

U 221

Gallus Fischer, [Vogt?] in Riedöschingen (Stadt Blumberg), berichtet, dass der Bäcker Georg Mück (*vnser Beck*) für 115 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird, das halbe Haus und ½ Mannsmahd Wiese des verstorbenen Christian Fritschin in Riedöschingen gekauft hat. Der Aussteller hat ihm ein Darlehen von 30 Gulden verweigert, jedoch die genannte Wiese zu diesem Preis übernommen, falls die Herrschaft sie dem Käufer gemäß den alten Urkunden als ledig und eigen überlässt.

Brief an Obervogt „*Dankwart*“ in Blumberg – Rückvermerk: Über die in Aitlingen oberhalb von St. Peter liegende Wiese hat Jakob Jos das Zugrecht ausgeübt.

1630 Februar 19

U 222

Jörg Visseger (?) verkauft Andreas Kurtz sein halbes Haus mit halbem Krautgarten und zwei Schweineställen in Riedöschingen (Stadt Blumberg). Das Haus stößt hinten und auf einer Seite an Andreas Schaller, vorne an die Allmendgasse und auf der anderen Seite an den Käufer (?). Der Kaufpreis beträgt 100 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Nach dem Tod des Käufers soll sein Stiefsohn Jakob Khorhummel das Zugrecht erhalten. Beim Kauf anwesend waren Clemens Baur und Jakob Jos.

Konzept Papier

1630 Dezember 1

U 223

Der Sattler Thebus Keller in Riedöschingen (Stadt Blumberg) hat von den Vogtleuten von Martin Weber – nämlich Martin Friz und Kaspar Reichle – ein Haus mit Hof für 155 Gulden und 2 Viertel Kernen gekauft. Dazu gehören auch der Ofen, die Eisen, die *Hell* und Seile. Keller hat Martin Weber auf Lebenszeit Wohnrecht in dem verkauften Haus, Holz sowie kaltes und warmes Essen zu gewähren. Von dem Haus ist ein Zins von 6 Viertel Vesen in das „Engemer Güettlin“ zu zahlen. Zeugen waren Vogt Kaspar Reichle, Martin Friz, Andreas Mardt und Konrad Kurtz.

Brief an ungenannten Empfänger, offenbar zur Ausfertigung des Kaufvertrags und zum Eintrag in ein Kaufbuch (Rückvermerk)

1631 Januar 31

U 224

Hans Konrad Finer, Scherer und Balbierer in Riedöschingen (Stadt Blumberg), bittet um Entlassung seiner Tochter aus der Leibeigenschaft des Landgrafen zu Fürstenberg, damit sie in Singen am Hohentwiel den Seiler Jakob Schwartz heiraten kann. Da er nur ein Handwerk treibt, bittet er um die Festsetzung einer geringen Gebühr.

Brief

1631 Februar 27

U 225

Clemens Baur hat von Barthle Wanenmacher ein halbes Haus in Riedöschingen (Stadt Blumberg) eingetauscht [oder gekauft?, vgl. das Folgende], dessen andere Hälfte er von den Erben des Kremers (?) für 60 Gulden gekauft hat, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Der gesamte Kaufpreis beträgt 120 Gulden. Das Haus stößt vorne und oben an die Allmendgasse, unten an Hans Baur und hinten an Konrad Kurz. Von der Hofstatt ist ein Zins von 3 Viertel Veesen an die Witwe von Wendel Resch (?) zu zahlen. Von diesem Zins hat Hans Baur die Hälfte zu zahlen, weil ihm eine Scheune auf der Hofstatt gehört. Wenn Hans Baur diese verkaufen möchte, erhält Clemens Baur das Zugrecht. Beim Kauf waren anwesend: Jörg Kammerer, der Schmied Jakob Keller und der Weber Marx Keller.

Unbegl. Abschrift oder Konzept Papier

1631 März 17

U 226

Debes Scherer verkauft Jörg Kurtz ein halbes Haus mit Hofstatt und Krautgarten in Riedöschingen (Stadt Blumberg) für 80 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Solange sie ledig ist, erhält Maria Scherer ein Wohnrecht im Haus. Das Haus stößt vorne an die Allmendgasse und den Bach, hinten an Hans (?) Keller, auf der einen Seite an Andreas Schaller und auf der anderen Seite an Ciliac Schaller. Von der Hofstatt ist ein Zins von 1 Mut Veesen an Andreas Schaller zu zahlen. Beim Kauf waren anwesend Theis Schaller und der Schulmeister Johannes Mahler.

Unbegl. Abschrift oder Konzept Papier – Vermerk zur Ausübung des Zugrechts durch Hans F[...; Nachname unleserlich] am gleichen Tag. – Bemerkung: Vgl. oben U 215.

1631 März 20

U 227

Der Sattler Urban Keller in Riedöschingen (Stadt Blumberg) verkauft an den Wagner Bardle Widmann in Riedöschingen ein halbes Wohnhaus mit Krautgarten, deren andere Hälfte Widmann bereits besitzt. Das Anwesen hatten schon die Eltern besessen. Der Kaufpreis beträgt 110 Gulden, deren Zahlung im Einzelnen vereinbart wird. Anstößer sind oben die Allmende und unten Cyriak (*Cilliag*) Schaller. Es ist ein Hofstattzins zu zahlen. Zeugen waren Martin Fritz und Kaspar Reichle.

Abschrift eines Kaufbriefs, keine Unterschrift, kein Siegel, für den Eintrag in ein Kaufbuch (Rückvermerk)

1632 Januar 22

U 228

Katharina Riedmüller hat ihrem Schwager Hans Schaller am 14. Mai 1630 für 90 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird, ein halbes Haus in Riedöschingen (Stadt Blumberg) verkauft. Das Haus stößt vorne an die Allmende, auf der einen Seite an Konrad Kurtz, oben an Jörg Kammerer und auf der anderen Seite an Debes Fritze. Es ist ein Hofstattzins von 6 Viertel Veesen an Jörg Kammerer zu zahlen. Beim Verkauf waren Kaspar Reichle und Jörg Jos anwesend.

Unbegl. Abschrift oder Konzept Papier

1632 Januar 22

U 229

Jörg Baur verkauft an Michael Kretz ein halbes Haus mit einem halben Krautgarten in Riedöschingen (Stadt Blumberg) für 160 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Von dem Kaufpreis übernimmt 54 Gulden 10 Batzen die Schwiegermutter von Michael Kretz, die damit ein Wohnrecht für ihre Kinder erwirbt. Das Haus stößt vorne an die Allmende. Von der ganzen Hofstatt ist der Gemeinde ein Zins von 5 Batzen zu zahlen. Beim Kauf waren anwesend Ciliax Schaller, Kaspar Reichle, Baldes Schaller, Jörg Jos und der Schreiner Hans Schaller.

Unbegl. Abschrift oder Konzept Papier

1632 März 9

U 230

Jakob Baur verkauft an den Schuhmacher Marthe Awer sein halbes Haus mit Kraut- und Hanfgarten in Riedöschingen (Stadt Blumberg) für 125 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Die Hausteilung wird im Einzelnen beschrieben. Das Haus stößt oben an Ciliac Schaller, unten an die Allmende und auf der einen Seite an Hans Fritze. Letzterem ist ein Hofstattzins von 3 Viertel Veesen zu zahlen. Beim Kauf waren Marthe Fritz und Kaspar Reichle anwesend.

Unbegl. Abschrift oder Konzept Papier

1632 März 17

U 231

Jakob Veit von Leipferdingen (Stadt Geisingen) verkauft dem Wagner Peter Keller in Riedöschingen (Stadt Blumberg) für 60 Gulden eine Wiese. Die in der Riedöschinger Gemarkung liegende Wiese (Anstößer: die zum *Odlinger* (Aitlinger?) Hof gehörende Wiese von Hans Riedmiller, Michel Fritze, der Lange Graben) ist frei, ledig, los und eigen mit Ausnahme des Zehntens an die Herrschaft. Beim Kauf waren anwesend Kaspar Schayer, Hans Keller, Blasius Frelich aus Leipferdingen und Christa Keller.

Unbegl. Abschrift oder Konzept Papier – Mit ergänzendem Vermerk zu einem weiteren Wiesenverkauf.

1633 Januar 21

U 232

Susanna Hein, Witwe des Schulmeisters Joseph S(..., unleserlich), verkauft mit ihren Vögten Balthus Schaller und Andreas Kurz sowie mit Genehmigung von Wratisslaw Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) an Andreas Rösch ihr halbes Haus in Riedöschingen (Stadt Blumberg) in der Art, wie es Jakob Knitel besessen hatte. Das Haus stößt vorne an die Allmende, hinten und auf der einen Seite an Thebus Keller sowie auf der anderen Seite an Heinrich Keller. Es ist erbeigen und unverkümmert. Der Kaufpreis beträgt 110 Gulden Landeswährung, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Siegelankündigung: Oberamtleute der Herrschaft Blumberg.

Konzept Papier; beiliegend weiteres Konzept

1633 Februar 4, Blumberg

U 233

Anna Lamenn (?), Witwe des verstorbenen Vogts Ulrich Weber in Riedöschingen (Stadt Blumberg), verkauft mit ihren Pflegern Hans Keller und Andreas Kurz sowie mit Genehmigung von Wratlaw Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) an ihren Vetter Hans Reichle und seine Ehefrau Anna Ziegler ihr Haus mit Hof und Krautgarten und sämtlichem Zubehör in Riedöschingen in der Art, wie es ihr Ehemann besessen hatte. Verkauft werden außerdem 7 Jauchert Acker und 2 Mannsmahd Wiesen neben dem Graspark, der hinter dem Haus von Jakob Keller liegt. Diese Felder gehören der Herrschaft, früher gehörten sie zum Gewerbe (?) von Jörg [..., unleserlich]. Beim Kauf waren anwesend Martin Fritsch und Kaspar Reichle sowie der Scherer Hans Baur von Döggingen (Stadt Bräunlingen). Der Kaufpreis beträgt 150 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Die Austellerin erhält ein im Einzelnen beschriebenes Ausgeding.

Siegelankündigung: Dr. Adolf Homar (Thomar?), fürstenbergischer Rat und Obervogt der Herrschaften Blumberg und Löffingen, mit dem landgräflichen Kanzleisiegel.

Konzept Papier

1633 März 21

U 234

Thoma Bertschi, Bürger in Blumberg, verkauft seinem Schwager Jakob Seyer [auf der Rückseite: Jakob Scheyer], Bürger in Riedöschingen (Stadt Blumberg), den Baumgarten auf dem Rain bei der Eiche in Riedöschingen für 150 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Den Garten, der frei, ledig und eigen ist, hatten zuvor der verstorbene Vater des Ausstellers, Hans Bertschi, und dessen Vorfahren besessen. Er stößt oben an die Allmendgasse, unten an Jörg Cammerer und Thebus Fritschin sowie außen an die Brachwiesen.

Unbegl. Abschrift oder Konzept Papier

1639 Juni 15

U 235

Im Jahr 1535 [so, gemeint 1635?] hatte Hans Weber, der Sohn von Hans Beck [!, gemeint der Sohn des Bäckers Hans?], während einer tödlichen Krankheit zu seiner Versorgung eine von Jakob Veith in Leipferdingen (Stadt Geisingen) gekaufte Wiese an den Schneider Bartholomäus Schaller in Riedöschingen (Stadt Blumberg) weiterverkauft, die dieser aber nicht annahm, sondern dem Weber auf andere Weise half (?). Am Tag der Ausstellung der Urkunde verkauft der Gemeindepfleger Martin Fritschin an Balthasar Schaller die besagte ½ Mannsmahd Wiese, die in den Herrenwiesen in der Riedöschinger Gemarkung liegt, unten an Michael Fritschin (jetzt der Sattler Thebus Keller), auf der einen Seite an den langen und auf der anderen an den neuen Graben stößt. Der Kaufpreis beträgt 8 Gulden, die bar bezahlt wurden. Da der Verkäufer nicht mehr lebt, erklärt Martin Fritschin die Richtigkeit des Vorgangs.

Siegelankündigung: Kanzleisiegel der Herrschaft Blumberg.

Konzept Papier

1643 Mai 12

U 236

Der Sattler Thebus Keller ist dem verstorbenen Wagner Bartle Widmann, der ihm nicht lange vor seinem Tod die Hälfte seines Hauses in Riedöschingen (Stadt Blumberg) verkaufte, noch einen Teil des Kaufpreises schuldig. Widmanns Erben sind Hans Widmann, ein Schneider, der vor 20 Jahren auf Wanderschaft ging und seitdem nie mehr etwas von sich hören ließ, sowie Martin Veith in Neudingen (Stadt Donaueschingen) als Ehemann von Anna Widmann. Da das Haus einzustürzen droht und man annehmen muss, dass Hans Widmann tot ist, verkauft Veith das Haus [= die zweite Haushälfte ?] an Jakob Scheyen, den Sohn von Andreas Scheyen. Das Haus liegt *in der Gupfen*, stößt hinten an den Garten des verstorbenen Andreas Schaller und oben an den Garten der Herrschaft, vorne und auf der Seite an die Allmende. Von dem Haus ist an das Gut von Michel Steuer ein Hofstattzins von 2 ½ Viertel Veesen zu zahlen, ansonsten ist es ledig und eigen. Der Kaufpreis beträgt 115 Gulden Landeswährung, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Keller hat davon wegen seiner Ausstände 50 Gulden zu übernehmen. Der Käufer verpflichtet sich, Hans Widmann, falls dieser doch zurückkehren sollte, auszuzahlen.

Siegelankündigung: Amtssiegel.

Konzept Papier

1646 April 5

U 237

Barbara Kurz, die ein ziemliches Alter erreicht hat und nicht mehr lange zu leben glaubt, verkauft mit ihrem Beistand Hans Reichlin an Hans Speth ihr Haus mit Hofstatt in Riedöschingen (Stadt Blumberg) gegen die Stellung eines Leibgedings. Das Haus stößt auf der einen Seite an Jakob Scheuch, oben an die Pfarrwiesen, auf der anderen Seite und unten an die Allmende. Es hat der Herrschaft 3 Viertel Veesen Hofstattzins zu zahlen, ist sonst aber ledig und eigen. Ferner gehören zu dem verkauften Hof eine Wiese bei den Furtwiesen und 5 Jauchert 1 Vierling Stockfelder, deren Lage beschrieben wird. Speth muss alle Forderungen der Herrschaft, die sich nach einer Abrechnung auf 109 Gulden belaufen, befriedigen und der Ausstellerin ein im Einzelnen beschriebenes Leibgeding stellen. Beim Abschluss des Vertrags waren anwesend Vogt Ulrich Scheuch, Balthes Schaller, Thoma Scheuch und Hans Sauter, alle von Riedöschingen.

Konzept Papier

1648 März 31, Villingen

U 238

Magister Georg Gruber, Pfarrer in Villingen und Dekan des Landkapitels Villingen, teilt mit, dass Georg Schmid in Riedböhringen (Stadt Blumberg) ihm fünf Stück Felder abgekauft hat. Der Kaufpreis beträgt 200 Gulden, für die Ratenzahlung vereinbart wird. Der Käufer stellt als Unterpfand die genannten Felder.

Brief – Beiliegend Lagebeschreibung der Felder und Konzept der Unterpfandsaufnahme Schmidts.

1648 September (?) 30

U 239

Der Sattler Debus Keller verkauft dem Baldas Schaller sein Haus in Riedöschingen (Stadt Blumberg), das er von seiner Ehefrau und Michael Fritzin geerbt hat und das zuvor der

Schmied Konrad Kurz (?) besessen hatte. Kurz hatte Keller das Haus mit der Hofstatt verkauft, die Theiß Keller der Junge besitzt (?). Der Kaufpreis beträgt 100 Gulden; Keller wird das Haus schuldenfrei machen. Zu dem Kauf gehören ferner 4 Vierling Acker, deren Lage beschrieben wird. Bei dem Kauf waren anwesend der Vogt Ulrich Scheich, Georg Kurz, Martin Riedmüller und Gallus Kurz, alle von Riedöschingen.

Konzept Papier, Text schwer leserlich und teilweise unklar

1650 November 28

U 240

Claus Zimmermann von Hondingen (Stadt Blumberg), Hans Bertschin von Blumberg für seine Ehefrau Maria Zimmermann, Hans Wannemacher von Bötzingen im Breisgau (Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald) für seine Ehefrau Barbara Zimmermann sowie Hans Lang von Donaueschingen für seine Ehefrau Anna Zimmermann erläutern, dass sie den im Jahr 1638 mit ihrem Bruder und Schwager Jakob Zimmermann abgeschlossenen Vertrag widerrufen und mit Genehmigung der Herrschaft den folgenden Kaufvertrag abschließen: Sie verkaufen Zimmermann das von ihren verstorbenen Eltern stammende *Gewerb* ihrer Eltern in Riedböhringen (Stadt Blumberg) mit Haus, Hof, Scheunen, Ställen und sämtlichen Grundstücken, sie seien Eigen- oder Lehengut, gemäß einem noch zu erstellenden Auszug aus dem Urbar. Zum Verkauf gehört auch die Herbergsgerechtigkeit. Der Hof stößt vorne an die Allmende, hinten zum Teil an Jakob Schöpferlin und zum Teil an den Käufer selbst, auf der einen Seite an Adam Däger und auf der anderen Seite an Thomas Pausch. Der Kaufpreis beträgt 2400 Gulden Landeswährung, darunter Schulden in Höhe von 2000 Gulden, deren Verzinsung oder Tilgung der Käufer übernehmen wird. Für die Zahlung der verbleibenden 400 Gulden wird Ratenzahlung vereinbart. Von den ausstehenden Guthaben der Erbmasse in Höhe von ungefähr 1700 Gulden, darunter ein Darlehen von 500 Gulden an die Gemeinde, erhält der Käufer 200 Gulden zugewiesen.

Siegelankündigung: Gervas Obergfell, fürstenbergischer Rat und Obervogt.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: Holzkapsel abhängend, Siegelabdruck verloren

1686 Mai 19

U 241

Als Hans Diethrich, Vogt und Stabhalter in Welschingen (Stadt Engen), im Namen von Anton Maria Friedrich Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) Gericht hielt, erschienen vor ihm Hans Kener und Hans Martin Wengner aus Welschingen und vereinbarten den Tausch zweier Wiesen (Anstößer: Jakob Keller, der Mühlweg, Adam Honoldt, Hans Diethrich, Hans Honoldt, Konrad Pritz).

Siegelankündigung: Hieronimus Ulrich von Homberg, fürstenbergischer Rat und Obervogt der Herrschaft Hewen in Engen.

Ausfertigung Pergament; fleckig und durch Einschnitt ohne Textverlust beschädigt – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk: *übergeben von der Cabinetskanzlei 23. III. 81 f. No. 117*

Ohne Jahr [17. Jahrhundert]

U 242

Notizzettel über die Stellung eines Leibgedings durch Clemens Baur in Riedöschingen (Stadt Blumberg) für seine Schwiegermutter Ursula Werner, Witwe des Jakob Wellenberger, gegen

die Überlassung ihres Hausanteils sowie die Auszahlung eines Teilbetrags an seinen Schwager Hans Wellenberger.

Konzept Papier

4) Amt Heiligenberg

1396 Mai 23 (Dienstag vor St. Urban)

U 243

Hans Kumm von Allmannshausen (*Altmanshusen*, Gde. Deggenhausertal, Bodenseekreis) schuldet Hans Rösch von Uhdlingen (Bodenseekreis), Bürger in Überlingen, 6 Malter Veesen und 3 Malter Hafer Überlinger Mess, 18 Hühner und 8 Schilling Konstanzer Pfennige. Es werden Fristen für die Tilgung der Schuld vereinbart. Als Unterpfang stellt der Aussteller sein Hof und Gut mit allem Zubehör in Allmannshausen, auf dem er sitzt und das sein Eigentum ist. Das Anwesen ist ledig, unverkümmert, unansprüchig und eigen mit Ausnahme eines Zinses von 1 Schilling an die Herrschaft.

Siegelankündigung, weil der Aussteller kein eigenes Siegel besitzt: Jakob Vetter *gebmel* [?, unklar] in Überlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: leicht beschädigt abhängend, im Schild zwei Figuren, Umschrift unleserlich – Beiliegend Umschlag zur Ablieferung dieser und der folgenden Urkunde „Allmannshausen A. Heiligenberg“ 1875 aus Stuttgart.

1397 April 4 (Mittwoch vor dem Sonntag Judica in der Fasten)

U 244

Hans Kumm von Allmannshausen (*Altmanshusen*, Gde. Deggenhausertal, Bodenseekreis) verkauft an Hans Resch von Uhdlingen, Bürger in Überlingen, das Gütlein in Allmannshausen mit allem Zubehör, das man das Gütlein der Ruprechtin nennt. Das Gut ist ledig, unverkümmert, unansprüchig, zinsfrei und eigen. Der Kaufpreis, den der Austeller bar erhalten hat, beträgt 22 Pfund Haller. Kumm erhält das Gütlein von Resch als Lehen zurück gegen einen jährlichen Zins, der 3 Scheffel Hafer und 3 Scheffel Veesen Überlinger Mess, der 3. Eimer Wein von dem zu dem Gut gehörenden Weinberg, 8 Schilling Pfennig und vier Herbsthühner beträgt.

Siegelankündigung: Berchtold von Hoedorff der Jüngere, Mitglied des Rats in Überlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1407 Juni 17 (am nächsten Freitag nach Veit)

U 245

Kunz Gundrachain von Gangenweiler (*Gundretwiler*, Riedheim, Stadt Markdorf, Bodenseekreis) verkauft für 2 Pfund Pfennig, die er empfangen hat, an Hans Müller von Siggingen (Obersiggingen, Gde. Deggenhausertal, Bodenseekreis), Bürger in Überlingen, zwei Äcker. Der eine Acker wird *Ruti* genannt und stößt an den Tobel des Gulers, der andere wird *Lükler* genannt und stößt an den Weiler. Die Felder sind ledig, unverkümmert, unansprüchig und eigen.

Siegelankündigung, da der Aussteller kein eigenes Siegel führt: Junker und Ritter Konrad von Wolfurt zu Überlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk: *in die Lad N. 12 gehörig* – Beiliegend Umschlag zur Ablieferung dieser Urkunde „Gangenweiler A. Heiligenberg“ 1875 aus Stuttgart.

1515 Mai 21 (Montag nach Christi Himmelfahrt)

U 246

Kaspar Pfau von *U^rschwiler* (nicht identifiziert), ehelicher Sohn des Michel Pfau zu der *Leuppen*-Mühle zu *Stetpach* (nicht identifiziert), verkauft an seinen Schwestermann Hans Nabholz in Oppeltshofen (Stadt Ravensburg) einen jährlichen Zins von 10 Schilling Pfennig Ravensburger Währung. Diese stehen ihm aus der Teilung des jährlichen Zinses von 5 Pfund Haller zu, die laut einer Urkunde aus dem Jahr 1491 Konrad Werder von *Bechen* (= Bäche, Stadt Ravensburg?), Bürger in Wangen, von seinem Hofgut in *Bechen* zu zahlen hat. Die Teilung musste der genannte Vater des Ausstellers, als er Witwer wurde, mit dem Aussteller, dessen Brüdern Hans und Urban Pfau sowie Nabholz durchführen.
Siegelankündigung: Abt Hartmann des Klosters Weingarten.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1558 April 28 (Donnerstag nach Georg)

U 247

Stefan Buckenhuser, Schuhmacher in Frickingen (Bodenseekreis), verkauft für 100 Pfund Pfennig großer Münze Landeswährung, die er bar erhalten hat, an Kaspar Opser und Simon Specht von Frickingen als Pflegern der vier Kinder des verstorbenen Benedikt Fuding von Frickingen namens Peter, Hans, Anna und Ursula Fuding einen jährlichen Zins von 5 Pfund Pfennig. Der Zins ist jährlich an Georg von den beiden Weingärten des Ausstellers in Frickingen am Silberberg zu zahlen. Diese liegen zwischen dem Silbergarten der Herrschaft und den Reben von Katharina Mayer, die „Im Gluthofen“ [Gluthafen?] genannt werden. Buckenhuser kann das Darlehen jährlich kündigen und in zwei Raten zurückzahlen.
Siegelankündigung: Wendel Rudolff, Landvogt der Grafschaft Heiligenberg.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: stark beschädigt abhängend, Vollwappen, im Schild ein Stern über einem Dreieck, Umschrift in Form eines Spruchbands: WENDEL [...] – Rückvermerk zur Übergabe der Urkunde von Georg Hohenman „im Hard“ an die Herrschaft von Zimmern zur Tilgung einer Schuld.

5) Amt Engen (Herrschaft Hewen/ Landgrafschaft Stühlingen)

1472 Oktober 16 (Freitag vor Gallus)

U 248

Als Hans Sprenger, Schultheiß, öffentlich für Graf Sigmund von Lupfen, Landgraf zu Stühlingen und Herr zu Hewen, in Engen zu Gericht saß, erschien vor ihm und dem Gericht Henne Kamrer und erklärte, einen Acker auf der Speck, der an Hans Krus stößt, verkaufen zu wollen. Käufer ist der genannte Hans Krus. Der etwa 2 Jauchert große Acker ist frei, ledig und eigen mit Ausnahme des Zehnten. Der Kaufpreis beträgt 15 Pfund Pfennig Engener Währung, die er erhalten hat. Auf Umfrage des Schultheißen genehmigt das Gericht den Verkauf unter der Bedingung, dass Kamrer das Grundstück an den Gerichtsstab aufgeben und Krus es annehmen werde.
Siegelankündigung: Stadt Engen; Siegel nicht erhalten.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1597 Februar 6

U 249

Als Konrad Vogler, Bürger und Mitglied des Rats in Engen, als Schultheißenamtsverweser für Konrad, Erbmarschall von Pappenheim, Landgrafen zu Stühlingen und Herrn der Herrschaft Hewen, mit Bürgermeister und Rat der Stadt Engen Gericht hielt, erschien vor ihm Hans Löw, Bürger und Sattler in Engen, und erklärte, an Basche Sterck in Altendorf in der Herrschaft Hewen (Stadt Engen) 1 ½ Jauchert Acker verkauft zu haben, die auf *Gomenthal* zwischen Jakob Weikart und Martin G(..., Text verloren) dem Älteren liegen, stoßen hinaus an Bartholomäus Enngaßers Erben und herein an Jakob Prestelin auf dem Berg. Der Acker steuert 2 Pfennig nach Altdorf und ist ansonsten ledig und frei mit Ausnahme des Zehnten. Der Kaufpreis beträgt 33 Gulden Landeswährung, die der Verkäufer erhalten hat. Das Gericht erklärt den Kaufvertrag für gültig, falls der Verkäufer in den Gerichtskreis tritt, das Grundstück an den Gerichtsstab aufgibt und diesen dem Käufer übergibt.
Siegelankündigung: Stadt Engen.

Ausfertigung Pergament, im linken Falz ein Loch mit Textverlust – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk: *vide No. 311 in der Engener Rentamts-Stuckrechnung von Georgii 1726*

1603 März 18 (Freitag nach Invocavit)

U 250

Als Hans Vischer, Vogt in Welschingen (Stadt Engen), Gericht hielt für Konrad Erbmarschall zu Pappenheim, Landgrafen zu Stühlingen, Herrn der Herrschaften Hewen und Gräfenthal (Lkr. Saalfeld-Rudolstadt), erschienen vor ihm und dem Gericht Hans Schaller und Jörg Mesmer, beide aus Welschingen, und erklärten, dass ihnen Martin Ortehl und Veit Müller als Heiligenpfleger der Kirche Unser Lieben Frau in *Lüffterdingen* (Leipferdingen, Stadt Geisingen?) ein Darlehen von 50 Gulden in bar gaben, der Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer gerechnet. Sie haben jährlich an Martini einen Zins von 2 ½ Gulden zu zahlen. Als Unterpfand stellen sie: a) Hans Schaller: sein Haus, Hof und Hofreite mit der Scheune, die in Welschingen auf beiden Seiten zwischen Simon Reingolt liegen; b) Jörg Mesmer: 3 Vierling Wiesen in *Röttin*, die zwischen Hermann Banholzer und dem Mühlgraben liegen, unten an den genannten Banholzer und oben an Reingolt stoßen. Die Grundstücke sind frei, ledig, eigen und unverkümmert. Das Darlehen kann jederzeit gekündigt werden.
Siegelankündigung: Jakob Zuckhschwerdt, Obervogteiverwalter der Herrschaft Hewen.

Ausfertigung Pergament; im linken Falz ein Loch – 1 Siegel: fehlt – Rückvermerk von Obervogt Heinrich Koler: 1674 hat sich Baschi Sauter in Welschingen bereit erklärt, das mittlerweile eingegangene und öd liegende Anwesen zu übernehmen und den Zins weiter zu bezahlen. Der Zins von der Wiese ist ebenfalls weiter zu zahlen, allerdings hat ihn Andreas Bauer [der jetzige Besitzer?] verweigert. Bei dieser Verhandlung waren neben Sauter anwesend Stefan Meßmer von Welschingen sowie Hans Jakob Stephan und Jakob Dietrich von Neuhausen.

1655 Oktober 4

U 251

Als der Vogt Kaspar Erensperger in Öschingen (Wutöschingen, Lkr. Waldshut) Gericht hielt im Namen von Friedrich Rudolf Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg und Werdenberg, Landgraf in der Baar und zu Stühlingen, Herr zu Hewen und Hausen im Kinzigtal, erschienen vor ihm und dem Gericht die Erben von Jakob Stoll von Schwerzen (Gde. Wutöschingen) als Verkäufer einerseits und Thaddäus Offringer von Schwerzen andererseits. Die Stoll'schen Erben verkaufen an Offringer ein Gütlein, das das Gütlein des *weißen Michels seelig* genannt wird. Dazu gehören 2 Vierling Reben, 3 ½ *Tawen* [so, Maßeinheit?] 7 Vierling Wiesen, rund

13 Jauchert 3 Vierling Acker sowie 8 ½ Jauchert Wald, deren Lage und Anstößer im Einzelnen genannt werden (Anstößer: Paul Gasser, Vogt Ulrich Ernsperger, Lorenz Scherer, die Erben von Enderlin Reyst, Jörg Weber der Schmied, der Obervogt in Willmendingen (Gde. Wutöschingen), Lenz Bischoff, Hans Stockhers Erben, Hans Bischoff, Jörg Maister, Schneider in Horheim (Gde. Wutöschingen), Sebastian Maurer, Karl Beck in Willmendingen, Bastian Braun, Jakob Manz, Benedikt Schwarz, Andreas Windler, Jakob Stoll, Jakob Gassers Erben, Michel Miller, Bastian Braun, Hans [Nachname unleserlich], Hans Boll, Zimmermann, Vogt Kaspar Erenspurger, Jörg Intigkhoffer in Rechberg und Jaglin Bollers Erben). Von dem Gütlein sind der Herrschaft jährlich an Grundzinsen 3 Viertel Veesen, 1 ½ Viertel Hafer und 2 Messle Kernen, ½ *Gugel* und 12 ½ Eier [so!] zu geben. Ferner erhalten die Beck'schen Erben in Willmendingen einen Zins [teilweise gestrichen]. Der Kaufpreis beträgt 900 Gulden Landeswährung, der Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer, deren Zahlung im Einzelnen geregelt wird. Das Gericht erklärt den Vertrag für gültig.
Siegelankündigung: Kanzleisiegel der Landgrafschaft Stühlingen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Siegel verschmutzt

1664 Dezember 21

U 252

Als Hans Erbler, Untertan der Herrschaft Hewen in Anselfingen (Stadt Engen), Gericht hielt für Maximilian Franz Graf zu Fürstenberg (folgt Titel), österreichischen Kammerer und Trabanten-Hauptmann, erschienen vor ihm und dem Gericht Georg Fada (?) und Jakob Bürsner als Vogtleute der Kinder des verstorbenen Hans Bühler. Sie verkaufen an Sebastian Schmidt, Vogt in Anselfingen: a) ½ Jauchert Weingarten in der Flur Neusatz an der Mühlhalde, die oben an das Sträßle, unten an Georg Heuß, auf der einen Seite an Hans Spreng und auf der anderen Seite an die Klosterfrauen in Engen stößt; b) ½ Jauchert Acker an der *Raingrube*, die zwischen den Erben von Jakob Heuss und Jörg Heuss liegt, hinaus an Martin Mayer in Engen und herein an den Untervogt Jörg Fada stößt. Die Grundstücke sind mit Ausnahme des Zehnten ledig und eigen. Der Kaufpreis beträgt 43 Gulden Landeswährung, die die Verkäufer bar erhalten haben. Auf Umfrage Erblers erklären die Richter den Vertrag für gültig, falls die Verkäufer dreimal hintereinander in den Gerichtsring kommen, die genannten Grundstücke an den Gerichtsstab aufgeben und der Käufer sie vom Gerichtsstab annimmt.

Siegelankündigung: Johann Friedrich Ebinger von der Burg zu Schlatt, fürstenbergischer Rat und Landvogt der Herrschaft Hewen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Vollwappen Ebinger, Umschrift: S. IOH. FRIDERIC[I] EBINGER V(ON) DER BURG

1666 Dezember 12

U 253

Als Schultheiß Jakob Haug zusammen mit dem Rat im Rathaus in Stühlingen (Lkr. Waldshut) im Namen des Landgrafen Maximilian Franz zu Fürstenberg (folgt Titel) Gericht gehalten hat, erschienen der Landbote Johann Dobler als Anwalt für den Juden Marum (?) in Stühlingen als Verkäufer einerseits und Michael Albert aus Untereggingen (Gde. Eggingen, Lkr. Waldshut) als Käufer andererseits. Marum verkauft ein Haus mit Hofreite in Untereggingen, das vorne an die Landstraße, oben an die Erben von Georg Würth und unten an Jakob Müller, Sohn des Andreas, stößt. Das Haus ist frei, ledig und eigen. Der Kaufpreis

beträgt 110 Gulden Landeswährung, der Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer gerechnet, deren Bezahlung im Einzelnen geregelt wird.
Siegelankündigung: Stadt Stühlingen.

Ausfertigung Pergament, teilweise gebräunt und verblichen, zwei Löcher im Pergament – 1 Siegel: fehlt

1671 März 21

U 254

Als Hans Dietrich, Vogt und Stabhalter in Welschingen (Stadt Engen), Gericht hielt für Maximilian Franz Graf zu Fürstenberg (folgt Titel), kaiserlichen Kamerer und Oberst zu Pferd, erschien vor ihm und dem Gericht Thebus Engelin und erklärte, von Jakob Kentischer und dem Barbier Hans Geörg als Heiligenpflegern der Kirche in Weiterdingen (Gde. Hilzingen, Lkr. Konstanz) ein Darlehen von 60 Gulden Landeswährung in bar empfangen zu haben. Er hat jährlich einen Zins von 3 Gulden zu zahlen. Das Darlehen ist in zwei Jahresraten zusammen mit dem Zins zu tilgen. Als Unterpfand stellt Engelin Reben und Felder, deren Lage im Einzelnen beschrieben wird (Anstößer: Georg Mesmer, Martin Leonhardt, Enderle Berner, Georg Honold, Georg Honin, Georg Honold, Georg Göhler, Mattheis Berner, Joseph Kleckhen, German Berner, Cosmas Kebach, Hans Ziegler der Alte, Hans Heuss, Benedikt Wengner, Georg Kohler und Jakob Mesmer). Wenn das Darlehen nicht getilgt wird, kann es mit vierteljährlicher Frist jederzeit gekündigt werden.
Siegelankündigung: Johann Friedrich Ebinger von der Burg, Herr zu Schlatt, „Pollschhausen“ und Stetten, fürstenbergischer Rat und Landvogt der Herrschaft Hewen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1689 April 22

U 255

Als Anton Rothbackher, Schultheiß in Engen, für Anton Maria und Friedrich Grafen zu Fürstenberg (folgt Titel), Kanoniker der Domstifte Köln, Eichstetten und Ellwangen, mit Bürgermeister und Rat der Stadt Engen Gericht gehalten hat, erschien Hans Ulrich Seeger, Bürger in Engen, und erklärte, an Jakob Leüther, Bürger, Kupferschmied und Mitglied des großen Rats in Engen, 1 Vierling Reben verkauft zu haben. Das Grundstück liegt in den *Raigeräckern* zwischen Johannes Wachter und dem Verkäufer, stößt oben an die Erben des verstorbenen Bürgermeisters Hans Michel Espenmüller, unten an Mathias Engelfried Mooser [so]; es ist zins- und zehntfrei, ledig und eigen. Der Kaufpreis beträgt 35 Gulden, die bar bezahlt wurden. Auf Umfrage des Ausstellers erklärt das Gericht den Vertrag für gültig, wenn der Verkäufer das Grundstück zum Gerichtsstab aufgibt und der Käufer es von dort annimmt.
Siegelankündigung: Stadt Engen.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

1701 April 6, Engen

U 256

Als der Vogt Cosmas [Nachname unleserlich] in Welschingen in der Herrschaft Hewen (Stadt Engen) für die Brüder Anton Maria Friedrich und Prosper Ferdinand Grafen zu Fürstenberg (folgt Titel) Gericht hielt, erschienen vor ihm und dem Gericht Hans Martin Sprängert, Bürger in Welschingen, als Verkäufer einerseits sowie Ursula Mayer, Witwe von Klaus Mesmer und Bürgerin in Welschingen, als Käuferin andererseits. Sprängert verkauft 2 Vierling Acker, die zwischen Johannes Houbat (?) und Jörg Börner jung liegen. Das Grundstück ist mit

Ausnahme des Zehnten frei, ledig und eigen. Der Kaufpreis beträgt 50 Gulden, die der Verkäufer bar erhalten hat. Das Gericht erklärt den Kaufvertrag für gültig, falls der Verkäufer in den Gerichtsring tritt, das Grundstück an den Gerichtsstab aufgibt und diesen dem Käufer übergibt.

Siegelankündigung: Oberamt.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: in Holzkapsel abhängend, Deckel der Holzkapsel fehlt, Siegel verschmutzt, Schild Fürstenberg, Umschrift unleserlich

6) Amt Meßkirch (Herrschaft Zimmern)

1623 Juni 10

U 257

Martin Bernstein der Sporer, derzeit Bürger in Meßkirch, verkauft Jakob Walz in Meßkirch sein halbes Haus in Meßkirch beim Gerbertürle, dessen andere Hälfte Jakob Paur besitzt. Das Haus ist frei, ledig und eigen mit Ausnahme eines Zinses von ½ Pfund Haller an die Herrschaft Helfenstein, ½ Vierling Wachs an die Heiligenpflege sowie Steuer und Wachtgeld an die Stadt Meßkirch. Der Kaufpreis beträgt 157 Gulden Landeswährung, die bar bezahlt wurden.

Siegelankündigung: Stadt Meßkirch.

Ausfertigung Pergament – 1 Siegel: fehlt

7) Amt Wolfach (Herrschaft Kinzigtal)

1530 Oktober 13 (Donnerstag nach Dionysius)

U 258

Egenolf Röder von Diersburg, Meister und Rat zu Straßburg beurkunden in dem Prozess zwischen denen von Wolfach und Wendel Seger, Bürger in Wolfach, die Zeugenaussagen des Zimmermanns Hans Haupt, des Zimmermanns Wendel Müller von Ellwangen und von Michel Hies, alle Bürger und Einwohner in Straßburg. Unter anderem wird ausgeführt, dass um das Jahr 1528 Haupt und Müller Bürgschaft stellten für eine Schuld von Wendel Dettenbach aus Wolfach über 100 Gulden. Die Schuld sollte durch zwei Holzflöße abgelöst werden, die Klaus Braun und Hans Haug kauften, jedoch untersagte der Schultheiß von Kehl aus im Einzelnen aufgeführten Gründen die Bezahlung.

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament – 2 Siegel: fehlen

1562 Juni 30 (Dienstag)

U 259

Quirin Gangolf, Herr zu Hohengeroldseck und Sulz, verkauft für 50 Gulden Straßburger Währung, die er bar erhalten hat, an Jörg Rebstock, Bürger in Haslach, genannte Lehensgrundstücke [Text verloren].

Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament; rechte Hälfte durch Feuer stark beschädigt mit Verlust von ca. einem Drittel des Texts der Urkunde – 1 Siegel: abhängend, berieben, Vollwappen Geroldseck, zweizeilige Umschrift, links unten beginnend: S. QUIRINI BANGOLF HER ZV HOHENGROLDZECK VND SVLCZ – Rückvermerk von Matthias Hermann, Stadtschreiber in Haslach, zum Weiterverkauf des Lehens durch Rebstocks Schwiegersohn Hans Herbst, Bürger in Haslach, an Albrecht Graf zu Fürstenberg (folgt Titel) im Jahr 1567. Fürstenberg hat für das Lehen (an die Herrschaft Geroldseck?) jährlich einen Zins von 3 Gulden zu zahlen und soll zehn fruchtbare Bäume darauf setzen. Wenn die Herrschaft den Acker für die Eigenwirtschaft selbst nutzen möchte, kann sie das Lehen einziehen (?).

8) Amt Neufra

1544 Dezember 15 (Dienstag nach Lucia)

U 260

Jakob Herpst aus Emerfeld (Gde. Langenenslingen, Lkr. Biberach) erläutert, dass auf seine Bitte sein Stiefvater Jakob Malenbry in Neufra (Stadt Riedlingen) gegen einen jährlichen Zins von 3 Pfund Haller 1 ½ Jauchert Acker in der Gemarkung Riedlingen auf der *Burhalde* an die Armenspende in Riedlingen für 60 Pfund Haller Hauptgut verpfändete. Der Aussteller verspricht, das Darlehen innerhalb der kommenden fünf Jahre zu tilgen.
Siegelankündigung: Veit Schneider, Stadtammann in Riedlingen.

Ausfertigung Papier – 1 Siegel: aufgedrücktes Papiersiegel, im Schild zwei gekreuzte (Gerber-?) Messer

9) Unklare Provenienz

1452 August 24 (an Bartholomäus)

U 261

Hans von Annwiler verleiht Simon [?] Ba[...]husen von [...]kirch ein Erbzinslehen [...].
Siegelankündigung: Aussteller.

Ausfertigung Pergament; Text stark verblichen und unleserlich – 1 Siegel: fehlt – Rv.: N. 3